

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament**

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

**Luther, Martin**

**Straßburg, 1530**

Das Erst Buch Samuel

**urn:nbn:de:bsz:31-76567**

# Das Erst Buch

## Samuel.

### Das Erst Capitel.



**E**s war ein mā von Ramathaim Zophim vom gebirg Ephraim & hieß Elkana ein sūn Jeroham / des sūns Elihu / des sūns Thohu des sūns Zuph / welcher ein Ephraimitischer war. Vnd er hat zwey weiber / ein heiß Hanna die auß Peninna. Peninna aber hat kinder / vnd Hanna hat kein kinder. Vñ der selb man gieng hinauff von seiner statt zū seiner zeit / das er anbetete vñ opfferte dem HERREN Zebaoth zū Silo. Daselbs waren aber priester des HERREN Hophimi vnd Pinchas / die zween sūn Eli. Do es nun ein tags kam / dz Elkana opffert / gab er seinem weib Peninna / vnd allen iren sūnen / vñ töchtern stücke. Aber Hanna gab er ein stück traurig / dann er hat Hanna lieb. Aber der HERR hat iren leib verschlossen / vnd jr widerwertige reyhete sie / vñ warff jr auch für jr vnfruchtbarkeyt / dz der HERR iren leib verschlossen hette / also thet sie alle

jar weñ man hinauff gieng zū des HERRN hauf / vnd reyhete sie also / so weynet sie dan vnd aß nichts. Elkana aber jr mā sprach zū jr / Hanna / warumb weynest du? vnd warumb issestu nichts? vnd warumb gehabst dich dein herr so übel? Vñ ich dir nit besser dan zehen sūn:

Do stünd Hanna auff / nach dem sie gesen hatt zū Silo vnd getruncken. Eli aber & priester / saß auff ein stül an den pfoften des tempels des HERRN. Vnd sie war vol betrübnis im herzen / vñ bettet zūm HERRN vnd weynet vnd gelobt ein gelübte vñ sprach / HERR Zebaoth / wirstu deiner magt ellend ansehen / vnd an mich gedencen / vnd deiner magt nit vergessen / vnd wirstu deiner magt einen sūn geben / so wil ich in dem HERRN geben sein leben lang / vnd sol kein schermesser auff sein haupt kommen.

Vnd do sie lang bettet vor dem HERRN hat Eli acht auff iren mund / dan Hanna redet inn irem herzen / allein ire leffen regten sich / vnd jr stym höret man nit. Do meynet Eli sie were truncken / vnd sprach zū jr / Wie lang wiltu truncke sein? Laß dein wein von dir kōmen / den du bey dir hast. Hanna aber antwortet vnd sprach / Neyn mein herr. Ich binn ein betrübte weib / wein vñnd starck getrenck hab ich nicht getruncken / sonder hab mein herr vor dem HERREN außgeschüttet / Du wöllest dein magt nicht achten wie ein tochter Belial / dan ich hab auß meinen scheweren gedanken vnd leyd geredt biß her.

Eli antwortet jr vñ sprach / Gehe hin in friden / der Gott Israel würt dir geben dein bitt / die du von im gebetten hast. Sie sprach Laß dein magt gnad finden vor deinen augen. Also gieng das weib hin irs wegs vñ aß vnd sahe nit mer so traurig / vñ des morgens früe machten sie sich auff. Vnd do sie angebetet hatten vor dem HERRN / korten sie widerumb / vnd kamen heim gen Ramathaim.

Vnd Elkana beschleeff sein weib Hanna. Vnd der HERR gedacht an sie. Vnd do etliche tag vmb waren / ward sie schwanger / vnd gebar einen sūn / vnd hieß in Samuel / dan

Richter  
13. 2.

1. 20. 9.

daß ich hab in von dem HERREN gebetten.  
 Da do der man El. Kana hinauff zohe mit  
 sein gansen hauf/das er dem HERRN opf-  
 feret das opffer zur zeyt gewonlich/ vnd sein  
 gelübt/zohe Hanna nit mit hinauff/sonder  
 sprach zu irem man/ Bis der knab entwenet  
 würt/so wil ich in bringē/dz er vor dem HER-  
 REN erscheine/ vnd bleib daselbs ewiglich.  
 El. Kana jr man sprach zu jr/ So thū wie es  
 dir gefellet / bleib bis du in entwenest / der  
 HERR bestetige aber was er geredet hat.

Also bleyb das weib vnd seyget iren sūn/  
 bis dz sie in entwenet. Vnd bracht in mit jr  
 hinauff / nach dem sie in entwenet hat / mit  
 dreyen farren/mit eim Ephimels/vnd einer  
 fleschen weins / vnd bracht in in dz hauf des  
 HERRN zu Silo. Der knab war aber noch  
 jung. Da sie mesgeten den farren/vñ brach-  
 ten den knaben zu Eli. Vnd sie sprach/ Ach  
 mein herr / so waar dein seel lebt mein herr.  
 Ich bin das weib/ das hie bey dir stund/vnd  
 bat den HERRN/da ich vñ disen knabē bat.  
 Nun hat der HERR mein bit gegeben die ich  
 von im hatt/darum hab ich in dem HERRN  
 übergebē/so lang er dem HERRN gelihē ist.  
 Vnd sie bettet den daselbs den HERRN an.

Das ij. Capitel.

**U**nd Hanna bettet vnd  
 sprach.

Mein herr ist frölich in dem HERREN.  
 Mein horn ist erhöhet inn dem HERREN/  
 Mein mund hat sich weyt auff gethan über  
 meine seynd/daß ich frewe mich deins heyls  
 Es ist niemands heylig wie der HERR/  
 daß auffer dir ist nichts/vnd ist kein fels wie  
 vnser Gott ist.

Lassend ewerer vil rümen von hohen din-  
 gen / lassend auß ewerem mund bleiben das  
 alt herkommen/daß der HERR ist ein Gott/  
 der alle ding weißt / vnd er hat allerley thūn  
 zügericht.

Der bog der starcken ist zerbrochen/vñnd  
 die schwachen haben umb gegürtet stercke.

Die da sate waren/seind vmbß brodt ver-  
 laufft worden/ vnd die hunger leyden haben  
 auffgehört/ bis das die vnfruchtbar syben ge-  
 bar/vnd die vil kinder hat/geschwecht ward.

Der HERR tödt vnd gibe das leben/füret  
 in die hell vnd wider herauf.

Der HERR macht arm vnd macht reich/  
 er nidriget vnd erhöhet.

Er hebt vff den dürfftigē auß dem staub/  
 vnd erhöhet den armen auß dem kadt/das er  
 setze vnder die fürsten/vnd sie den stül der ehe-  
 ren erben lasse/ daß der welt grundveste vnd  
 angel seind des HERREN/vñnd er hat den  
 erdhoden darauff gesetzt.

Er würt behüten die füß seiner heyligen/  
 aber die Gotlosen werden still werden in der  
 finsternuß. Dañ niemands vermag etwas  
 auß engner krafft.

Vor dem HERREN werden erschrecken  
 seine widersächer / über in würt er donneren  
 im hymel. Der HERR würt richten der welt  
 end / vnd würt macht geben sein kōnig/ vnd  
 erhöhen das horn seines gesalbten.

El. Kana aber gieng hin gen Ramath in  
 sein hauf / Vnd der knab war des HERRN  
 diener vor dem priester Eli.



Aber die sūn Eli warent kinder Belial/  
 vnd wußtend nichts vom HERREN/nach  
 vom recht der priester an das volck. Wenn je-  
 mandt etwas opfferen wolt/so kam des prie-  
 sters knab/die weyl das flesch kochet/vñ hat

## Das Erst Buch

ein krewel mit dreyen zincken in seiner hand  
vñ stieß in den tigel/oder kessel / oder pfann/  
oder topffe / vnd was er mit dem krewel her  
für zohc / das nam der priester dauon. Also  
thetten sie dem ganken Israel / die daselbs  
hin kamend zu Silo.

Desselben gleichen / ehe sie die feyhte an  
zündten/kam des Priesters knab/ vnd sprach  
zu dem der das opffer bracht / Gib mir das  
fleysch dem Priester zu braten / dann er will  
nicht gelocht fleysch von dir nemen / sonder  
roh. Wenn dann jemandts zu jm sagt / Laß  
die feyhte anzünden wie es sich heüt gebürt/  
vnd nimm darnach was deyn hers begeret/  
so sprach er zu jm / du solt mirs jetz geben / wo  
nit/so wil ichs mit gewalt nemen / Darumb  
war die sünd der knaben seer groß vor dem  
HERREN / dann die leüt lesterten das speyß  
opffer des HERREN.

Samuel aber war ein diener vor dem  
HERREN / vñnd der knab war umb gürtet  
mit ein leyninen leibrock / darzu machet jm  
sein mütter ein kleinen seydenen rock / vñnd  
bracht jm hin auff zu seinen zeyten/wenn  
sie mit irem man hinauff gieng zu opffern/  
die opffer zu seiner zeyt. Vnd Eli segnet El  
kana vñ sein weib/vnd sprach / Der HERR  
gebe dir samten von diesem weyb / für diß güt  
das du dem HERREN gelibhen hast. Vñnd  
sie giengend an jr ort. Vnd der HERR such  
et Hanna heim das sie schwanger ward / vñ  
gebar drey sün vñnd zwo töchter. Aber Sa  
muel der knab nam zu bey dem HERREN.

Eli aber war seer alt/vnd erfür alles was  
seine sün thetten dem ganken Israel / vñnd  
das sie schlieffend bey den weiberen die Gott  
dienten vor der thür der hütten der zeugnuß/  
vñnd er sprach zu jnen / Warumb thüend jr  
söllichs? Dann ich höre cüwer böses wesen  
von diesem ganken volck. Nit meine kinder/  
das ist nicht ein güt geschrey das ich höre / jr  
machend des HERREN volck übertretten.  
Wenn jemandts wider einen menschen sün  
det/so kans der richter schlichten. Wenn aber  
jemandts wider den HERREN sündet / wer  
kans schlichten? Aber sie volgten jrs vatters

stimm nicht / dann der HERR hat willen ste  
zu tödten. Aber der knab Samuel gieng vñ  
nam zu / vñnd war angensem bey dem HER  
REN vñnd bey den menschen. Lu. 1. g

Es kam aber ein man Gottes zu Eli vñnd  
sprach zu jm / Also spricht der HERR / Ich  
biñ offenbar worden deins vatters hauf / do  
ste noch in Egypten warend vnder Pharao  
nis hauf / vñnd hab jnen daselbs mir erwelet  
vor allen stemen Israels zum priesterhüm/  
das er opffern solte auff meinem altar / vñnd  
rauchwerck anzünden / vñnd den leibrock vor  
mir tragen / vñnd hab deins vatters hauf ge  
ben alle opffer der kinder Israels. Warumb  
füssestu vñnd widerlegst dich dan wider mei  
ne opffer / vñnd speyßopffer die ich gebotten  
hab inn der wonung / vñnd du ehrest deine sün  
mer dann mich / das jr eüch mestend von den  
erstlingen aller speyßopffern meins volcks  
Israel.

Darumb spricht der HERR der Gott Is  
raels / Ich hab geredt/dein hauf vñnd deines  
vatters hauf solten wandlen vor mir ewig/  
klich. Aber nun spricht der HERR / Es sey  
verz von mir / sonder wer mich eeret / den wil  
ich auch eren. Wer aber mich veracht / würt  
verschmähet sein. Sihe es würt die zeit kom  
men / das ich wil enzwey brechen deinen arm  
vñnd den arm deines vatters hauf / das kein  
alter sey in deinem hauf. Vñnd wirst sehen  
deinen widerwertigen in der wonung / in al  
lerley güt Israel / vñnd würt kein alter sein in  
deines vatters hauf nimmermer. Doch wil  
ich dir nit alle mann von meinem altar auf  
reüten / auff das deine augen auß gemacht  
werden / vñnd dein seel sich bekümmere / vñnd  
alle menge deines hauf söllend sterben / weü  
sie zu leütten worden seind. 1. Kö  
nig. 2. 4

Vñnd das sol dir ein zeychen sein / dz über  
deine zween sün Hophni vñnd Pinchas kom  
men würt. Auff einen tag werden sie beyde  
sterben. Ich aber wil mir einen trewen prie  
ster erwecken / der sol thün wie es in meinem  
herken vñnd in meiner seelen ist / dem wil ich  
ein sicher hauf bawen / das er vor meinem ge  
salbten wandle imerdar. Vñnd wer übrig  
ist von Bern  
d. 10. a  
Esac  
33. b  
Bern  
d. 4. c

ist von dem hauf / der würt kōmen vnd ihen anbetten vmb ein solberin pfennig vnd seyß brots / vnd würt sagen / Lieber laß mich zu einem priester theyl / das ich einen bisßen brodes esse.

Das iij. Capitel.

**A** **U**nd do Samuel der Knab dem HERREN dienet vnder Eli / war des HERREN wort thewer zu der selbigen zeyt / vnd war kein gewiß vnd offenbar gesicht. Vnd es begab sich zur selben zeyt / lag Eli an sein ort / vnd seine augen siengen an tunczel zu werden / das er nit sehen konde. Vnd Samuel hat sich geleget im tempel des HERREN / do die lad Gottes war / ehe dann die ampel Gottes verlasch. Vnd der HERR rieffet Samuel. Er aber antwortet / Sihe hie binn ich. Vnd lieff zu Eli vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir nicht geruffen / Gehe wider hin / vnd leg dich wider schlaffen. Vnd er gieng hin vnd legte sich schlaffen.

**B** Der HERR rieffet abermals / Samuel. Vnd Samuel stund auff / vnd gieng zu Eli vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach / Ich hab dir nicht geruffen / mein sūn. Gehe wider hin vnd leg dich schlaffen. Aber Samuel fandte den HERREN noch nicht / vnd des HERREN wort war im noch nicht offenbart. Vnd der HERR rieffet Samuel aber zu dem dritten mal. Vnd er stund auff vnd gieng zu Eli vnd sprach / Sihe hie binn ich / du hast mir geruffen. Do mercket Eli / das der HERR dem knaben riefft / vnd sprach zu im / Gehe wider hin vnd leg dich schlaffen / vnd so dir HERR ruffen wirt / so sprich / Rede HERR dann dein knecht höret. Samuel gieng hin vnd leget sich an sein ort.

Do kam der HERR vnd trat da hin vnd rieffet wie vormals / Samuel / Samuel.

Vnd Samuel sprach / Rede dann dein knecht höret. Vnd der HERR sprach zu Samuel / Sihe / Ich thū ein ding in Israel / das / wer das hören würt / dem werden seine beyd oren gellen. An dem tag / will ich erwecken über Eli alles was ich auff sein hauf geredt hab. Ich wil anfahen vnd volenden / dann ich hab im gesagt / das ich richter sein wil über sein hauf ewiglich / vmb der missethat willen / das er wißt wie seine kinder sich schendelich hielten / vnd het nicht ein mal sawer dar zu gesehen. Darumb hab ich dem hauf Eli geschworen / das dise missethat des hauf Eli soll nicht versünct werden / weder mit opffer noch mitt speykopffer ewiglich. Vnd Samuel lag bis an den morgen / vnd thet die thür auff am hauf des HERREN.

Samuel aber forcht sich das gesicht Eli zu sagen. Do rieff im Eli vnd sprach / Samuel mein sūn. Er antwortet / Sihe hie binn ich. Er sprach / Was ist das wort / das der HERR mit dir geredet hat / Verbirg es nit vor mir. Gott thue dir diß vnd das / wo du mir etwas verbirgst / von allem das er mit dir geredt hat. Do sagts im Samuel alles / vnd verbarg nichts vor im. Er aber sprach / Es ist der HERR / er thū was im wolgefelt.

Samuel aber nam zu / vnd der HERR war mit im / vñ siel keins vnder allen seinen worten auff die erden. Vnd ganz Israel / von Dan an bis gen Bersaba / wußte das Samuel getrew war zu sein ein Prophet des HERREN. Vnd der HERR erschein aber zu Silo / dann der HERR war Samuel offenbaret worden zu Silo / durchs wort des HERREN.

Das iij. Capitel.

**A** **U**nd ganz Israel reder von Samuel. Israel aber zohe auß den Philistern entgegen inn den streyt / vnd legerten sich bey Hellesfeyn. Die Philister aber hatten sich gelegert zu Aphel / vnd rüsten sich gegen Israel. Vnd das heer war.

§ iij

E  
Im erst  
sten mo  
st 15. c  
D

hat willer  
muel gieng  
sey dem  
es si Eli  
HERR  
ters hauß  
vnder  
is mir  
priester  
em altar  
en lob  
ters  
els  
an  
ich  
sch  
efand  
n  
R der  
uß  
vnd  
v  
HERR  
er  
v  
er die  
n  
auf  
w  
nang  
alter  
e. Do  
m altar  
uß  
m  
ber

## Das Erst Buch

zertrennet/das Israel vor den Philistern geschlagen ward / vnd schlugend in den spizen im feld bey vier tausent mann.

Vnd do das volck ins leger kam/sprachen die Eltesten Israels/ Warumb hat vns der HERR heüt schlagen lassen vor den Philistern: Lassend vns zu vns nemen die lad des bunds des HERREN von Silo/vnd lassend sie vnder vns kômen/das sie vns helffen von der handt vnser feynden. Vnd das volck sandte gen Silo/vnd ließ von dannen holen die lad des bunds des HERREN Zebaoth/ der über den Eherubim sitzt. Vnd warend da die zween sün Eli mitt der laden des bunds Gottes/Hophni vnd Pinehas. Vnd do die lade des bunds des HERREN inn das leger kam/ suchet das ganz Israel mit ein grossen juchsen/das die erd erschall.

Do aber die Philister hörten dz geschrey sölichs juchsen/sprachen sie/Was ist das geschrey sölichs grossen juchsens in der Hebrer leger: Vnd do sie erfüren das die lad des HERREN ins leger kômen were/forchten sie sich vnd sprachen/Gott ist ins leger kommen. Vñ sprachen weiter/Wee vns dan es ist vorhin nit also gestanden. Wee vns. Wer wil vns erredien von der handt diser prachtigen Götter: das seind die Götter/die Egypten schlügen mit allerley plag in der wüste. So seind nun getröst vñ menner jr Philister/dz jr nit dienen müßend den Hebreern/wie sie eüch gedient haben. Seit meüer vñ streitet.

Do stritten die Philister/vñ Israel ward geschlagen/vñ jeglicher flohe in sein hütten/vñ es war ein seer grosse schlacht/dz auß Israel fielen dreyßig tausent man/süß volcks/vnd die lade Gottes ward genômen/vnd die zween sün Eli/Hophni vñ Pinehas starben.

Do lieff einer von Ben Jamin auß der spiz/vnd kam gen Silo des selben tags/vnd hat sein kleyd zerissen/vñ hat erden auff seinem haupt. Vnd als er hinein kam/saß Eli auff dem stül/das er auff den weg sahe/dan sein herzk war zaghaft ob der laden Gottes. Vnd do der man in die statt kam/saget ers an. Vnd die ganz statt schrey.



Vnd do Eli das laut schreyen hort/fragt er/Was ist das für ein laut getümel: Do kam der man cylvents vnd sagts Eli an (Eli aber war acht vnd nesinsig jar alt/vnd seine augen waren tuncfel das er nit sehen kund) Der man aber sprach zu Eli/ Ich kôm/vnd binn heüt auß dem heer geflohen. Er aber sprach/Wie gehts zu mein sün: Do antwortet der verkündiger vnd sprach/ Israel ist geflohen vor den Philistern/vnd ist ein grosse schlacht im volck geschehen/vnd deine zween sün Hophni vnd Pinehas seind todt/darzu die lad Gottes ist genômen. Do er aber der laden Gottes gedacht/stiel er zu ruck vom stül am thor/vnnd brach sein genick engwey/vnd starb/dann er war ein alt vnd schwer mann/Er richtet aber Israel vierzig jar.

Sein schnur aber Pinehas weib war schwanger/vnd solt schier genesen/do sie das geschrey hört/das die lad Gottes genômen/vnd jr schwerer vnd man tod were/krümt sie sich vñ gebat/dan es kam sie ire not an. Vnd do sie jekt starb/sprachen die weiber die neben jr ständen/Forcht dich nit/du hast einen jungen sün. Aber sie antwortet nichts/vnd nam es auch nit zu herzen/vñ sie hieß den knaben Jacobot/vnnd sprach/Die herligkeit ist dahin von Israel/die weyl die lad Gottes genômen war/vnd jr schwerer vñ jr man. Vñ sprach abermals/Die herligkeit ist dahin von Israel/dan die lad Gottes ist genômen.

Das

2. Sa  
nuel. 1.

Davor  
3. a.

D

Die Philister  
 haben die lad  
 Gottes genômen  
 vnd die zween  
 sün Eli/Hophni  
 vnd Pinehas  
 starben.

Das v. Capitel.



**D**ie Philister aber namen die lad Gottes/vñ brachten sie vom Helffensteyn gen Asdod inn das haus Dagon/vñ stalten sie neben Dagon. Vnd do die von Asdod des andren morgens früe auff stunden / funden sie Dagon auff sein antlich ligen auff der erden/vor der laden des HERREN. Aber sie namen den Dagon vñ sahen in wib an sein ort. Do sie aber des andren morgens früe auff stunden/funden sie Dagon abermals auff seinem ange sichte ligen auff der erden/vor d laden des HERRN/ aber sein haupt vñ seine beyd hend abgehawen/auff der schwelle/das der stumpff allein drauff lag. Darumb tratten die priester Dagon vnd alle die in Dagonns haus gehn/nit auff die schwellen Dagon zu Asdod/bis vff disen tag.

**A**ber die hand des HERRN ward schwer über die von Asdod / vnd verderbet sie/ vnd schlug Asdod vnd alle ire landmarcken an heymliche orten. Do aber die leüt zu Asdod sahen das also zügieng/sprachen sie/ Lassent die lad des Gottes Israel nicht bey vns bleiben/dañ sein handt ist zu hart über vns vnd vnsern Gott Dagon. Vnd sandten hin vnd versamleten alle fürsten der Philister zu inen vnd sprachen/Was sollen wir mit der lad

des Gottes Israel machen? Do antworen Herod 6. a die von Geth/Lassent die lad des Gottes Israel vmbher tragen. Vnd sie trügen die lad des Gottes Israel vmbher.

Do sie aber die selben vmbher trüge/ ward durch die handt des HERRN in der statt ein seer groß getümel/vnd schlug die leüt inn der statt/vom kleynsten an bis zum grösten/vnd verderbet sie an heymlichen orten. Do sandt en sie die lad des HERREN gen E Kron. Do aber die lad Gottes gen E Kron kame/schrien die von E Kron / Sie haben die lad Gottes vmbher tragen zu mir / das sie mich tödten/ vnd mein volck.

Do sandten sie hin/ vnd versamleten alle Fürsten der Philister/vñ sprachen/Senden die lad des Gottes Israel wider an jr ort / dz sie mich vnd mein volck nit tödten/dañ es ist ein seer groß rumor mit tödten in der ganz en statt/vnnd die hand Gottes ist da. Vnd welche leüt nit sturben / die wurden geschlagen an heymlichen orten/dz das geschrey der statt auff gen hymel gieng.

Das vij. Capitel.



**A**lso ward die lad des herren syben monat im land der Philister. Vnd die Philister riefen iren Priestern vnd weissagern/vñ sprachen/Was sollen wir mit der lad des HERREN machen? Zeygend

Sauoz 5. c.

## Das Erst Buch

Zeigend vns wo mit sollen wir sie an jr ort  
senden: Sie sprachen/Wöllent jr die lad des  
Gottes Israel senden/ so sendend sie nit lár/  
sonder sollen jr vergelten ein schuldopffer/so  
werden jr gesund werden/ vñ würt eüch kunt  
werden warum sein hand nit vñ eüch lasset.

Sie aber sprachen/Welchs ist das schuld  
opffer das wir jm geben sollen: Sie antwor  
ten / Fünff güldine ärß / vñd fünff güldine  
meuß/nach der zal der fünff fürsten der Phi  
lister. Dañ es ist einerley plag gewesen über  
eüch alle/vñd über eüwere fürsten. So müß  
sent jr nun machen gleiche gestalt ewerer är  
sen vñd ewerer meußen/die ewer land verder  
bet haben/das jr dem Gott Israel die eer ge  
bend / villeicht würt sein hand leichter wer  
den über eüch vñd über ewern Gott / vñ über  
eüwer land. Warumb verstockent jr eüwer  
herß wie die Egypter vñd Pharaos jr herß  
verstockten: Ists nit also/ do er sich an in be  
weyß / lieffen sie sie faren dz sie hingienge:

Im er  
sten mo  
si 12. 2

**B** So nement nun / vñd macht ein neüwen  
wagen / vñd zwo jung saugend küe / auff die  
noch nie kein joch kómen ist / vñd spannen sie  
an den wagen/vñd lassent jre kelber hinder  
jnen daheym bleiben/vñd nemen die lad des  
HERREN / vñd legend sie auff den wagen/  
vñ die güldine kley nod / die jr jm züm schuld  
opffer gebend / thánds in ein klein kástlin ne  
ben jr seitten / vñd senden sie hin / vñd lassent  
sie gehn. Vñd sehend jr zü / gehet sie hin vff  
den weg jrer marck Beth Semes / so hat er  
vns alles dz groß übel gethan / wo nit / so wer  
den jr wissen das sein hande vns nit gerüret  
hat / sonder es ist vns ongeterdt widerfaren.

**E** Die leüt theten also / vñ namen zwo jung  
saugende küe / vñd spanten sie an einen wa  
gen / vñd behielten jre kelber daheym / vñ leg  
ten die lad des HERREN auff den wagen/  
vñd das kástlin mit den güldin meußen vñd  
mit den bildern jrer franckheit. Vñd die küe  
giengen stracks wegs zü Beth Semes zü vff  
einer straf / vñd giengen vñd lügeten / vñd  
wichen nit weder zur rechten noch zur linck  
en. Vñd die Fürsten der Philister giengen  
jn nach biß an die marck Beth Semes.

Die Beth Semiter aber schnittend eben  
in der weyßen ernd im grund / vñd hüben jre  
augen auff / vñd sahen die lad / vñd frewetten  
sich die selben zü sehen. Der weg aber kam  
auff den acker Josua des Beth Semiters /  
vñd stünd daselbs still. Vñd es war ein gros  
ser steyn daselbs / vñd sie spalterten das holz  
vom wagen / vñ opfferien die küe dem HER  
REN züm brandopffer. Die Leuiten aber  
hüben die laden des HERREN herab / vñd dz  
kástlin das neben dran war / darinnen die kley  
nod waren / vñd sahen sie auff den grossen  
steyn. Aber die leüt zü Beth Semes opffer  
ten dem HERREN des selbigen tags brand  
opffer vñd ander opffer. Do aber die fünff  
fürsten der Philister zügesché hatten / zohen  
sie widerumb gen Ekron des selben tags.

**D** Dis seind aber güldine franckheiten / die  
die Philister dem HERREN züm schuldopf  
fer gaben / Asdod eine / Gasa eine / Askon ei  
ne / Gath eine / vñd Ekron eine / vñd güldir  
meuß / nach der zal aller stetten der Philister  
vñder den fünff fürsten / von der gemaurten  
statt an bis auff das dorff / vñd bis an das  
groß eben veld / darauff sie die lad des HER  
REN lieffen bis auff disen tag / auff dem ack  
er Josua des Beth Semiten.

Vñd etlich zü Bethsames wurden gesché  
lagen / darumb das sie die lad des HERREN  
gesehen hatten / vñ erschlag des volcks fünff  
zig tausent vñd sybensig mañ. Do trüg das  
volck leynd / dz der HERR so grosse schlacht im  
volck gethon hat. Vñd die leüt zü Beth Se  
mes spraché / Wer kan bestehn vor dem HER  
REN solchem heyligen Gott : vñd zü wem  
sol er von vns ziehen : Vñd sie sandten bot  
ten zü den burgern Kiriath Jearim / vñd ließ  
sen jnen sagen / Die Philister haben die lad  
des HERREN wider gebracht / komment her  
ab vñd holent sie zü eüch hinauff.

### Das vij. Capitel.

**A** Also kamen die leit von  
Kiriath Jearim / vñ holten die lad  
des HERREN hinauff / vñd brachten sie ins  
hauß

D

A

haus Abinadab zu Gibeon / vnd seinen sün Eleasar weihten sie / dz er der lad des HERREN hütete. Vnd von dem tag an das die lad des HERREN zu Kiriathearim bleib / verzohe sich die zeit so lang bis zwenzig jar wurden / vnd das haus Israel weynet dem HERRENNACH.

Samuel aber sprach zum gansen haus Israel / So jr euch mit gansen herzen beehren zu dem HERREN / so thund von euch die frembden götter vnd Astaroth / vnd richtent ewer herz zu dem HERREN / vñ dienend im allein / so wirt er euch erretten auß der Philister hand. Do theten die kinder Israel von jren Baalim vñnd Astaroth / vnd dienetten dem HERRN allein. Samuel aber sprach / Versamlend das gank Israel gen Mizpa / das ich für euch bitte zum HERREN. Vnd sie kamen zusamē gen Mizpa / vñ schöpffen wasser / vñ gossens auß vor dem HERREN / vñ fastete den selben tag / vñ sprachē daselbst / Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richter Samuel die kind Israel zu Mizpa.

Do aber die Philister horten das die kinder Israel zusamen kōmen waren gen Mizpa / zohen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Do das die kinder Israel horten / forchteten sie sich vor den Philistern / vñ sprachen zu Samuel / Laß nit ab von vns zu schreyen zu dem HERREN vnserm Gott / dz er vns helffe auß d Philister hand. Samuel nam ein seyße lam / vñ opffert dem HERRN ein gank brandopffer / vnd schrey zum HERREN für Israel / vnd der HERR erhört in.

Vnd inn dem Samuel das brandopffer opffert / kamen die Philister herzu zu streyten wider Israel. Aber der HERR ließ donneren ein grossen donner über die Philister des selbigen tags / vnd verwüret sie / das sie für Israel geschlagē wurden. Do zohen die menner Israel auß von Mizpa / vnd sagten die Philister / vñ schlagē sie bis vnder Beth Ear. Do nam Samuel einen steyn / vñ sakte in zwischen Mizpa vñnd Sen / vnd hieß in Helffensteyn / vñ sprach / Bis hieher hat vns der HERR geholffen. Also wurden die Phi-

lister gedemütiget / vnd kamen nit mer in die landmarck Israel. Vnd die hand des HERREN war wider die Philister / so lang Samuel lebt.

Also wurden Israel die stett wider / die die Philister jngenōmen hatten / von Ekron an bis gen Gath / sampt jren landtmarcken / die erret Israel von der hand der Philister / daß Israel hat frid mit den Amoritern. Samuel aber richter Israel sein leben lang / vnd zohe jährlich vmbher zu Beth El vñnd Gilgal vnd Mizpa / vnd wañ er Israel an allen diesen orten gerichtet hat / kam er wider gen Ramath / daß da war sein haus. Vnd richter Israel daselbst / vnd bauwet dem HERREN daselbst einen altar.

Das viij. Capitel.

**D**O aber Samuel aldt ward / sakte er seine süne zu richter über Israel. Sein erstgeborner sün hieß Joel / vnd der ander Abia / vnd waren richter zu Bersaba. Aber seine süne wandleten nit in seinem weg / sonder neygten sich zum geys / vnd namen gaben / vnd bogen das recht. Do versamleten sich alle Ertresten in Israel / vñ kamen gen Ramath zu Samuel / vñ sprachen zu jm / Sihe / du bist alt worden / vñ deine sün wandlen nit in deinen wegen / so setz nun ein kōnig über vns / der vns richte / wie alle Heyden haben.

Das gefiel Samuel übel / do sie sagten / Gib vns einen kōnig / der vns richte. Vnd Samuel betret vor dem HERREN. Der HERR sprach aber zu Samuel / Gehorch der stymm des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben. Dañ sie haben nit dich / sonder mich verworffen / das ich nit solle kōnig über sie sein. Sie thün dir wie sie immer gethon haben / von dem tag an / do ich sie auß Egypten furt bis auff disen tag / vñnd haben mich verlassen / vnd andern göttern gedienet. So gehorch nun jrer stymm. Doch bezeug inen / vnd verkündig inen das recht des kōnigs der über sie regieren wirt.

Vnd

13. c. Geschicht 13. c.

## Das Erst Buch

**E** Vnd Samuel saget alle wort des HERREN dem volck/ das von jm einen könig forderet/ Das würt des königs recht sein/ v̄ über euch herrschen würt/ Ewre sün würt er nemen zū seinem wagen/ v̄ zū reitern vor seinem wagen her trabend/ v̄ zū landwögten v̄ haupt leuten/ v̄ zū acker leuten/ die jm seinen acker bawen/ v̄ zū schnittern in seiner ernd/ v̄ das sie seinen harnisch/ v̄ was zū seim wagen gehört/ machen. Ewre töchter aber würt er nemen/ das sie apotekerin/ köchin/ v̄ beckerin seyen. Ewre beste acker v̄ weinberg v̄ öl gärten würt er nemen/ v̄ seinen knechten geben/ darzū von ewrer saht v̄ weinbergen würt er den zehenden nemen/ v̄ seinen kämerlingen v̄ knechten geben. Vnd ewre knecht v̄ māgd/ v̄ ewre feinste jüngling/ v̄ ewre esel würt er nemen v̄ sein geschafft darmit außrichten. Von ewern herden würt er den zehenden nemen/ v̄ jr müßent seine knecht sein. Weñ jr daß schreyen werdent zū der zeyt über ewern kōnig/ den jr euch erwelet habend/ so würt euch der HERR zū der selben zeyt nit erhören.

**D** Aber dz volck widert sich zū hören der stym Samuel/ v̄ sprach/ Mit nicht/ sonder es sol ein kōnig über vns sein/ dz wir seyen auch wie alle andere heyden/ das vns vnser kōnig richte/ v̄ vor vns her auß ziehe/ v̄ vnser krieg führen. Do gehorchet Samuel allem dem das das volck sagt/ v̄ sagts vor den ort des HERREN. Der HERR aber sprach zū Samuel/ Gehorch frer stym/ v̄ mach in ein kōnig. Vnd Samuel sprach zū den meñern Israel/ Gehet hin/ ein jeglicher in sein statt.

### Das ix. Capitel.

**A** S war ein mann von Ben Jamin mit namen Kis/ ein sün Abi El/ des süns Zeror/ des süns Bechorath/ des süns Aphiah/ des süns eines mans Jemini/ ein streytbarer mañ/ der hat einen sün mit namen Saul/ v̄ war ein feiner jüngling/ dz kein seynerer war vnder den kindern Israel/ eins haupts lenger dan alles volck.

Es hat aber Kis der vatter Saul sein eselin verloren/ v̄ er sprach zū seinem sün Saul/ Nym der knaben einen mit dir/ mach dich auff/ gehe hin v̄ such die eselin. Vnd er gieng durch das gepirg Ephraim/ v̄ durchs land Salisa/ v̄ funden sie nit. Sie giengen durchs land Saalim/ v̄ war nichts. Sie giengē durchs lād Jemini/ v̄ fundē sie nit. Do sie aber kamen ins land Zuph/ sprach Saul zū dem knaben der mit jm war/ Kom laß vns wiß heym gehn/ mein vatter möcht von den eselinnen lassen v̄ für vns sorgen. Er aber sprach/ Sihe/ es ist ein erlicher man Gottes in diser statt/ alles was er sagt dz geschicht/ nun laß vns dahin gehn/ v̄ villeicht saget er vns vnsern weg den wir gehen. Saul aber sprach zū seim knaben/ Wañ wir schon hingeen/ was bringen wir dem mañ/ dan dz brodt ist dahin auß vnserm wadtsack/ so haben wir sunst kein gob die wir dem mañ Gottes bringen. Was haben wir? Der knab antwort wider v̄ sprach/ Sihe ich hab ein viertel eins sylberen Sackels bey mir/ den wollen wir dem mann Gottes geben/ das er vns vnseren weg sage.

Vor zeytten inn Israel/ weñ man gieng den HERREN zū fragen/ sprach man/ Kommet/ lassent vns gehen zū dem Seher/ dann die man jeh propheten heysset/ die hieß man vor zeytten Seher.

Saul sprach zū seinem knaben/ Du hast wol geredt/ kum/ laß vns gehen. Vnd do sie hingiengen zū der statt/ da der man Gottes war/ v̄ zur statt hinauff kamen/ funden sie dienstmāgt/ die her auß gangen waren wasser zū schöpfen/ zū den selben sprach sie/ Ist der Seher hier? Sie antworten in v̄ sprach en/ Ja. Sihe da ist er/ eyle/ dan er ist heüt in die statt kōmen/ die weyl dz volck heüt zū opffer hat auff der höhe. Weñ jr inn die statt kommet/ so werdent jr in finden/ che dan er hinauff gehe auff die höhe zū essen/ dan das volck würt nit essen biß er kompt/ seitemal er das opffer gesegnet/ darnach essen die so geladen seynd. Darumb so gehent hinauff/ dan jeh werden jr in eben treffen.

Vnd do

1. Chro  
nif. 8. c.  
Herna  
ch 10. d.

B

1. Bō  
nig. 2. f  
vñ 15. d

E

G

Vnd do sie hinauff zur statt kamen / vnd mitten in der statt waren / sihe / do gieng Samuel herauf inen entgegen / vñ wolt auff die höhe gehn. Aber der HERR hat Samuel seinen oren offenbart / ein tag vorhin ehe dann Saul kam / vnd gesaget / Morgen vmb diese zeyt wil ich einen man zu dir sende auß dem land Ben Jamin / den soltu zu eim Fürsten salben über mein volck Israel / das er mein volck erlöse von der Philister hand / daß ich hab mein volck angesehen / vnd sein geschrey ist für mich kómen. Do nun Samuel Saul ansah / antwortet jm der HERR / Sihe / das ist der man / dauon ich dir gesaget hab / das er über mein volck hersche.

Do trat Saul zu Samuel vnd dem thor / vnd sprach / Sag mir wo ist hie des Schers hauß: Samuel antwortet Saul / vñ sprach / Ich bin der Scher / gehe vor mir hinauff vff die höhe / daß jr werdent heüt mit mir essen / morgen wil ich dich lassen gehen / vnd alles was in deinem herken ist / will ich dir sagen / vnd die eselin / die du vor dreyn tagen verlorren hast / leg nicht zu herken / sie seind gefunden / vnd wes würt sein alles was lieblich vñ begirlich ist inn Israel: würt nit dein vnd deines vatters gankes haupes sein: Saul antwortet / Bin ich nit ein sün von Jemini / vnd von den geringsten stämmen / vnd mein geschlecht das kleyneß vnder allen geschlechtern der stämmen Ben Jamin: Warumb sagst du mir daß von sollichem:

Samuel aber nam Saul vnd seinen knaben / vnd fürte sie in die lauben da man innen ist / vnd saz sie oben an vnder die so geladen waren / deren war bey dreysßig mann. Vnd Samuel sprach zu dem koch / Gib her das stück das ich dir gab / vnd befalhe du soltest es bey dir behalten. Do húb der koch ein schulter auff / vñnd trügs auff / vñnd er saz es für Saul / vnd sprach / Sihe / das ist überbliben / leg für dich vnd is / daß es ist zu diser zeyt vff dich behalten / do ich das volck lüd. Also aß Saul mit Samuel des tags.

Vñnd do sie hinab giengen von der höhe zur statt / redet er mitt Saul auff dem tuch.

Vnd stünden frü auff. Vnd do die morgen rödte auff gieng / riefft Samuel dem Saul auff dem tuch / vnd sprach / Wol auff / das ich dich geen lasse. Vnd Saul machte sich auff. Vnd die beyde giengē miteinander hinauff er vnd Samuel. Vñnd do sie kamen hinab an der statt end / sprach Samuel zu Saul / Sage dem knaben das er vor vns hingehet immer für / du aber stehe jek still / das ich dir fundt thue was Gott gesaget hat.

Das x. Capitel.



**D**o nam Samuel ein Ölglas / vnd goß auff sein haupt / vñ küßet in / vnd sprach / Sihestu das dich der HERR zum Fürsten über sein erbtueyl gesalbet hat: weñ du jek von mir geest / so wirstu zwen menner finden bey dem grab Rachels inn der landtmarck Ben Jamin zu Zelzah / die werden zu dir sagen / Die esel seind funden die du zu sächen bist gangen / vñnd sihe / dein vatter hat die esel auß der acht gelassen / vnd forget vmb elich vñ spricht / Was sol ich vmb mein sün thun.

Vnd wañ du dich von dañen fürbas wendest / so wirstu du kómen zu der eychen Thabor / da werden dich daselbst treffen drey menner / die hinauff gehn zu Gott gen Beth-El / einer tregt drey böcklin / der ander drey leyb brodts / der dritt ein fleschen oder legel mitt wein / vñ sie werde dich grüssen / vñ dir zwey

Sarno  
ch 16. c

Danoz  
2. 5

G

## Das Erst Buch

brodt geben / das solt du von iren henden nemen. Darnach wirst du kommen auff den büchel Gottes/do der Philister haltet oder stand ist/vnd weiß du daselbst inn die statt kömest/würt dir begegnet ein hauffen Propheten von der höhe herab kommende/vnd vor jnen her ein psalter/vnd trümen/vñ yseffen/vnd harpffen / vñ sie weissagend. Vnd der geyst des HERREN würt über dich kömen/das du mit jnen weissagest. Da wirst du in ein andern man verwandelt werden.

Wenn dir nun diese zeychen kömen / so thue was dir vnder handen kompt/dann Gott ist mit dir. Du solt aber vor mir hinab gehen gen Gilgal/sihe/da wil ich zu dir hinab kommen/das du brandopffer vnd tödopffer opferest/Syben tag soltu harrē bis ich zu dir köm vnd dir kundt thū was du thūn solt. Vnd do er sein schultern wandt / dz er von Samuel gieng/verwandelt in Gott in ein ander hertz vñ kamen alle diese zeyche vff den selben tag.

Heruo  
9. 13. b

Heruo  
11.

Heruo  
13. b

Vnd do sie kamen an den bühel/sihe do kam jm ein hauffen Prophetē entgegen / vñ der geyst Gottes kam über jn / das er vnder jnen weissaget. Do jn aber sahen die jn vorhin gelent hatten/das er mit den Propheten weissaget / sprachend sie all vndereinander/ Was ist dem sun Kis geschehen: Ist Saul auch vnder den Propheten: Vnd einer daselbst antwort/vnd sprach/Wer ist jr vatter: Daher ist das sprichwort kömen / Ist Saul auch vnder den Propheten: Vnd do er auß geweyssagt hat/kam er auff die höhe.

Es sprach aber Sauls vetter zu jm vñ zu seinem knaben/Wo seyt jr hingangen: Sie antworten/Die esel zu sūchen/vnd do wir sahen dz es nichts war/kamen wir zu Samuel. Do sprach der vetter Sauls/Sag mir was saget eūch Samuel:Saul antwort seinem vetter / Er sagt vns das die esel funden weren. Aber von dem königreich sagter jn nit was Samuel gesagt hat.

Samuel aber berieff dz volck zum HERREN gen Mizpa/vnd sprach zu den kindern Israels/Also sagt der HERR des Gott Israels/Ich hab Israel auß Egypten gefürt/vñ

eūch von der Egypter hand errettet/vnd von der hand aller Königreichen die eūch zwungen. Vnd jr habend nun eūweren Gott verworffen/der eūch auß allem ewerem übel vñ trübsal geholffen hat / vnd sprechend nun zu jm / Setz einen könig über vns / Wolan/so trettent nun für den HERREN nach ewerem stämmen vnd hauptleuten.

Heruo  
9. b  
9. a

Do nun Samuel alle stām Israels herzu bracht / ward getroffen stām Ben Jamin. Vnd do er den stām Ben Jamin herzu bracht mit seinen geschlechten / ward getroffen das geschlecht Matri / vñ ward getroffen Saul der sun Kis. Vnd sie sūchten jn/aber sie funden jn nit. Do fragten sie weiters den HERREN ob er dahin noch kömen würde. Der HERR antwort / Sihe/er hat sich vñ die sah verstecket. Do lieffen sie hin vñ holten jn. Vnd do er vnder dz volck trat/ward er eins haupts lenger daß alles volck. Vnd Samuel sprach zu allem volck / Da sehen jr welche der HERR erwelet hat/ daß jm ist kein gleicher in alle volck. Do juchnet alles volck vnd sprach / Glück zu dem neuen könig.

Samuel aber saget dem volck alle reche des königreichs/ vnd schreibs in ein büch/vñ leget es für den HERREN. Vnd Samuel ließ alles volck gehen / ein jeglichen in sein hauß. Vnd Saul gieng auch heym gen Gibeon/vnd gieng mit jm des heers ein teyl/welcher hertz Gott rüret. Aber die kinder Belial sprachen/Was solt vns diser helfen:vñ verachteten jn/vñ brachten jm kein schencke/vñ er gedacht still schweigend in im selbst.

### Das xi. Capitel.

**A**S zohet aber herauffen Nahas der Amoriter/vnd beleget Jabes in Gilead. Vnd alle menner zu Jabes sprachē zu Nahas/Mache ein bund mit vns/so wollen wir dir dienen. Aber Nahas der Amoriter antwort jnen/Darin wil ich mit eūch einen bund machen/das ich eūch allen das recht aug außsteche / vnd mache eūch zu schanden vñ ganzem Israel/Do sprach en zu

11

en zu im alle Eltesten zu Jabes/Sib vns syben tag frist / das wir botten senden inn alle marcken Israels / ist dann kein heyland / so wollen wir zu dir hinauf gehen.

Do kam die bote gen Gibea des Sauls vnd redeten solches vor den oren des volcks. Do hub alles volck sein stym auff vnd weynet. Vnd sihe / do kam Saul von dem feld hinder den rindern her / vnd sprach / Was ist dem volck das es weynet: Do erzelten sie im die sache der manner von Jabes. Do ward der geyst Gottes fertig auff im als er solche wort hort / vnd sein zorn ergrimmet seer / vnd nam ein par oxsen vñ zerstrickt sie / vñ sandte in alle landmarcke in Israel durch die bote vñ lieh sagen / Wer nit aufzeucht Saul vñ Samuel nach / des rinder sol man also thun.

Do fiel die forcht des HERREN auff das volck / das sie aufzohen gleich als ein man / vnd mann zelet sie zu Basel / vnd der kinder Israels waren drey hundert mal tausent man / vnd der kindern Juda dreissig tausent vnd sie sagten den botten die komen waren / Also sagene den mennern zu Jabes Gilead / Morgen sol euch hilff geschehen weñ die soñ am heyssten ist. Do die botten kamen / vnd verkündten dz den männern zu Jabes / wurden sie fro. Vnd die meier Jabes sprachen / Morgen wollen wir zu euch hinauf gehen / das jr vns thüend alles was euch gefellet.

Vnd des andren morgens stelt Saul das volck in drey spit / vnd kam ins leger vmb die morgen wachte / vnd schlug die Amoniter bis der tag am heyssten ward. Welche aber über bliben / wurde also zerstreuet / dz jr nit zween miteinander bliben. Do sprach das volck zu Samuel / Wer seind sie / die da sagten / Solt Saul über vns herschen: Gebet sie her die menner / dz wir sie tödten. Saul aber sprach / Es sol auff disen tag niemant sterben / dan d

HERR hat heüt heyl geben in Israel.

Samuel sprach zum volck / Koment / lasst vns gen Gilgal geen / vñ das königreich daselbst ernewern. Do gieng alles volck gen Gilgal / vnd machten daselbst Saul zum köning vor dem HERREN zu Gilgal / vñ opffer

ten tödopffer vor dem HERREN. Vnd Saul sampt allen männern Israels freweten sich daselbst vast seer.

Das xij. Capitel.

**D**o sprach Samuel zu dem gansen Israel / Sihe / ich hab ewier stym gehorchet in allem das jr mir gesagt habent / vnd hab einen könig über euch gemacht. Vnd nun sihe da gehet ewer könig vor euch her. Ich aber bin alt vnd graw worden / vnd meine sün seind bey euch / vñ ich bin vor euch her gangen / von meiner jugent auff bis auff disen tag. Sihe / hie bin ich / antwortent wider mich vor dem HERREN / vnd seinem gesalbten / ob ich jemandts oxsen oder esel genomen hab / ob ich jemant hab gewalt vnd vnrecht thon / ob ich jemant vndertrucket hab / ob ich von jemandts hand ein gabe genomen hab / vñnd heymlich gehalten / so wil ichs euch wider geben.

Sie sprachen / Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethon / noch vndertrucket / vnd von niemandts handt etwas genomen. Er sprach / Der HERR sey zeug wider euch / vnd sein gesalbter heütigs tags / das jr nichts in meiner hand funden habent. Sie sprachen / Ja zeügen sollen sie sein. Vnd Samuel sprach zu dem volck / Der HERR / der Mose vnd Aaron gemacht / vnd ewere vätter auß Egypten landt gefüret hat. So treten nun her / das ich euch richte vor dem HERREN über alle gerechtigkeit des HERREN / die er an euch vnd ewern vättern gethon hat.

Als Jacob in Egypten komen war / schrie en ewere vätter zum HERREN. Vnd er sandte Mosen vñnd Aaron das sie ewere vätter auß Egypten füreten / vñnd sie an disem ort wonen lieffen. Aber do sie des HERREN sres Gottes vergassen / verkauffet er sie vnder den gewalt Sissera / des hauptmans zu Hazor / vnd vnder den gewalt der Philister / vnd vnder den gewalt des königs der Moabiter / die stritten wider sie. Vnd schrien aber zu dem HERREN vnd sprachen / Wir haben gesün

A

B

Im ersten mo

si 46.

Richter 4. 4

G ij

## Das Erst Buch

der/dz wir den HERREN verlassen/vñ Da-  
atim vñ Astaroth gedient haben. Nun aber  
errette vns von der hand vnserer feynden/ so  
wölle wir dir dienen. Do sandte der HERR  
Richter Jeru Baal / Bedan / Jephthah / vnd Sa-  
6. e muel/vnnd errette etlich von ewerer feynden  
hend vmbher/vnd ließ eüch sicher wonen.

Do jr aber sahent das Nahas der könig  
Der kinder Ammon wider eüch kam / sprach  
ent jr zu mir / Nicht du / sonder ein könig sol  
3. d vnd über vns herschen / so doch eüwer Gott ewer  
10. c. könig war. Nun / da habend jr ewern könig /  
den jr erwelt vnd gebetten habent / daß sihe /  
der HERR hat einen könig über eüch gesetzt.  
Werdent jr nun den HERREN fürchten / vñ  
im dienen / vñ seiner stym gehorchen / vñ dem  
mund des HERREN nit vngheorsam sein /  
so werden beyde / jr vnd ewer könig / der über  
eüch herschet / dem HERREN ewerem Gott  
volgen. Werdent jr aber des HERRN stym  
nit hören / sonder seinem mund vngheorsam  
sein / so würt die hand des HERREN wider  
eüch vnd wider ewere vätter sein.

Auch tretten nun her vnd sehend dz groß  
ding / das der HERR vor ewern augen thün  
wür. Ist nit jes die weyken ernd : Ich will  
aber den HERREN anruffen / das er sol don-  
nern vnd regnen lassen / das jr innen werden  
vnd sehen söllent das groß übel / dz jr vor des  
HERREN augen gethon habent / das jr eüch  
ein könig gebetten habt. Vnd do Samuel  
den HERREN anruff / ließ der HERR don-  
D nern vñ regnen des selbigen tags. Do forcht  
das ganz volck seer den HERREN vnd Sa-  
muel / vnd sprachen all zu Samuel / Bitt für  
deine knecht den HERREN deinen Gott / dz  
wir nit sterben / daß über alle vnser sünd ha-  
ben wir auch das übel gethon / dz wir vns ei-  
nen könig gebetten habend. Samuel aber  
sprach zum volck / Fürchtet eüch nit / jr ha-  
bent zwar dz übel alles gethon. Doch weich-  
ent nit hinder dem HERREN ab / sonder die-  
nent dem HERRN von ganzem herken / vñ  
weichent nicht dem eyteln nach / daß es nützt  
eüch nichts / vnd kan eüch nicht erretten / die  
weyl es ein eytel ding ist. Dann der HERR

würt sein volck nicht vnderlassen vmb seins  
grossen namens willen / daß der HERR hat  
angefangen eüch im selb zu dem volck zu  
machen. Es sey aber eüch ver: vñ mir mich  
also an dem HERREN zu versündigen / das  
ich solte ablassen für eüch zu betten / vñ eüch  
zu leren den gütten vnd richtigen weg / fürch-  
tent nur den HERREN / vnd dienen im treu-  
lich von ganzem herse / daß jr habt gesehen  
wie grosse ding er mit eüch thüt. Werdent jr  
aber übel handlen / so werden beyde jr vñnd  
eüwer könig verloren sein.

### Das xiiij. Capitel.

**S**aul war ein jar könig  
a gewesen / vñnd do er zwey jar über  
Israel regiert hat / erwölte er im drey tausent  
mann auß Israel / zwey tausent waren mit  
Saul zu Michmas auff dem gebirg Beth-  
El / vñ ein tausent mit Jonathan zu Gibea  
Ben Jamin. Das ander volck aber ließ er  
gehen ein jeglichen inn sein hütten. Jona-  
than aber schlug die Philister inn irer hallt /  
die zu Gibea war. Das kam für die Philis-  
ster. Vñ Saul ließ die pusaunen blasen im  
ganken land / vnd sagen / Laß die Hebreer hö-  
ren. Vñnd ganz Israel höret sagen / Saul  
hat der Philister hallt geschlagen / daß Isra-  
el stanck vor den Philistern / Vñ alles volck  
schrey Saul nach gen Gilgal.

Do versamlete sich die Philister zu freit-  
ten mit Israel dreyßig tausent wagen / sechs  
tausent reüter / vñ sunst volck / so vil wie sand  
am gestad des Meeres / vnd zohen herauff /  
vnd lägeren sich zu Michmas gegen Mor-  
gen für Beth Auen. Do das sahen die män-  
ner Israels / das jnen vnglück auff dem hals  
war ( daß das volck war herzu kömen ) ver-  
krochen sie sich in den hülen / vnd klüfften / vñ  
felschen / vnd höhinen / vñ brunnen. Die Ebre-  
er aber giengend über den Jordan ins land  
Gad vñnd Gilead. Saul aber war noch zu  
Gilgal / vnd alles volck ward hinder im zag.  
Do harret er syben tag auff die zept von Sa-  
muel bestimpt. Vñnd do Samuel nit kam  
gen Gil

10. b

gen Gilgal / zersträwet sich dz volck von jm. Do sprach Saul / Bringt mir her brandopffer vñ tödopffer. Vñ er opffert brandopffer. Als er aber dz brandopffer volendt hat / sihe / do kam Samuel. Do gieng Saul hinauß jm entgegen in zu grüssen. Samuel aber sprach / Was hast du gemacht? Saul antwortet / Ich sahe das das volck sich von mir zersträwet / vñ du kamest nit zu rechter zeit / vñ die Philister waren versamlet zu Michmas / do sprach ich / Nun werden die Philister zu mir herab kómen gen Gilgal / vñ ich hab dz angesicht des HERREN nit erbettet / vñ stalt mich leck / vñ opfferet brandopffer.

Im er  
sten mo  
si 3. d  
1. Ch: 10  
n. f. 16. c

Samuel aber sprach zu Saul / Du hast tölich gethon / vñ nit gehalten des HERRN deines Gottes gebott / dz er dir gebotten hat / daß er heit dein reich glücket über Israel für vñ für. Aber nun würet dein reich nit bestehen. Der HERR hatt jm einen man ersücht nach sein herken / dem hat der HERR geboten fürst zu sein über sein volck / daß du hast nit gehalten das dir der HERR geboten hat. Vñ Samuel machet sich auff / vñ gieng vñ Gilgal hinauff gen Gibeon Ben Jamin.

Aber Saul zelet dz volck das bey jm funden war / bey sechs hundert man. Saul aber vñ sein sun Jonathan / vñ dz volck das bey jm funden war / blibend zu Gibeon Ben Jamin. Die Philister aber hatten sich glegert zu Michmas. Vñ auß dem leger der Philister zohen drey spizen zu verderben / eine wandt sich auff die straf gen Ephra / in das land Sual / die and wandt sich auff die straf Beth Horon / die dritt want sich vff die straf die da lange ans tal Zeboim an der wüsten.

Es war aber kein schmied im ganken land Israel erfunde / daß die Philister gedachten die Hebreer möchten schwerdt vñ spieß machen / vñ müste gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern / weñ jemandes hat ein pflug schar / hawen / bevel / oder sensen zu scherpfen vñ die schneyden an den sensen vñ hawen vñ gablen vñ bevelen waren abgearbeytet vñ die stachlen stumpff worden. Do nun der freyt tag kam / ward kein schwert noch spieß

funden in des ganken volcks handt / das mit Saul vñ Jonathan war / für Saul aber vñ seinen sun ward etwas funden. Vñ der Philister halt zohet herauf vor Michmas über.

## Das xiiii. Capitel.

**A**S begab sich zu d zeyt: A

Dz Jonathan der sun Saul sprach zu sein knaben / der sein waffen trager war / Kom / laß vns hinüber geen zu der Philister halt / die da oben liget / vñ sagts sein vatter nit. Saul aber wonet zu Gibeon am end vñ der ein granat baum / in der vorstatt war. Vñ des volcks dz bey jm war / war bey sechs hundert mann. Vñ Ahia der sun Ahitob Icabods brüder / Pinehas sun des suns Eli war priester des HERREN zu Silo / vñ trug den leibroek an. Das volck wuste auch nicht das Jonathan war hin gangen.

Es war aber zwischen dem übergang / da Jonathan sücht hinüber zu geen zu der Philister halt / zween spitz fels / einer disseit / der ander ihenseit / der ein hieß Bozez / der ander Senne. Vñ einer sahe von mitternacht gegen Michmas / vñ der ander von mittag gegen Gaba. Vñ Jonathan sprach zu sein waffentrager / Kom laß vns hinüber geen zu der halt diser vnbeschnittnen / villeicht würet der HERR mit vns wircken. Dañ es ist dem HERREN nit schwer durch vil oder wenig helfen. Do antwort jm sein waffentrager / B **Z**hu alles was in deinem herken ist / far hin sihe / ich bin mit dir wie dein herz wil.

Jonathan sprach / Wolan / weñ wir hinüber kómen zu den leuten / vñ inen ins gesicht kómen / werden sie daß sagen / Stehent still biß wir an euch gelangen / so wóllen wir an vnserm ort stehn bleiben / vñ nit zu inen hin auff steygen. Werden sie aber sagen / Kompt zu vns herauff / so wólle wir zu inen hinauff steygen / so hat sie vns der HERR inn vnser hand geben / vñ dz sol vns zum zeychen sein. Do sie nun der Philister halt beyde ins gesicht kamen / sprach die Philister / Sihe die Hebreer seynd auß den löchern gange / darin

## Das Erst Buch

ſie ſich verkrochen hatten. Vnd die männer in der halt antworteten Jonathan vnd ſeinem waffenträger/vnd ſprachen/Kommet herauff zu vns/ſo wölle wirs eüch leren was die ſach iſt. Do ſprach Jonathan zu ſeinem waffenträger / Steng mir nach/der HERR hat ſie geben in die hend Israels. Vnd Jonathan klan mit henden vñ füßen hinauff/vnd ſein waffenträger jm nach.

Vnd Jonathan ſchlug ſie vor jm nider/vnd ſein waffenträger würget jm jmer nach also das die erſt ſchlacht / die Jonathan vnd ſein waffenträger thett / war bey zwenzig man gar bey in einer halben ackerleng veldes / das ein par ochſen ein tag eeren mag. Vnd es kam ein ſchrecken vnd flucht ins läger auff dem veld / vnd im gansen volck der halt / vnd die da verdarbten / kame auch ein ſchreck mit einer flucht an / also dz das land in ein ſchrecken vñ empörung kam/vñ erhüb ſich ein flucht auß Gott. Vnd die thorwechter Sauls zu Gibea Ben Jamin ſahen dz d' hauff zerian/vñ ſich verließ hin vñ wider.

Saul ſprach zum volck das bey jm war/Zelend vñ beſehent wer von vns hinweg ſey gangen. Vnd do ſie ſalten/ſihe/da war Jonathan vnd ſein waffenträger nicht da. Do ſprach Saul zu Abia / Bring herzu die lad Gottes (dañ die lad Gottes war zu d' zeyt bey den kindern Israels) Vnd do Saul noch redet mit dem prieſter / do erhüb ſich der hauff in der Philifter läger/ließ vnnd ward groß. Vnd Saul ſprach zum prieſter/Ziehe deine hand ab. Vnd Saul rieff/vñ alles was mit jm war/vnd kamen zum freyt. Vnd ſihe do gieng eins jegliche ſchwert wider den and'n / vnd war ein ſeer groß rumor vñ empörung.

Auch die Hebreer die vorhin bey den Philiftern geweſen waren/vñ mit jnen im läger hinauff gezogen waren vmbher/thetten ſich zu Israel die mit Saul vñ Jonathan war vnd alle meier von Israel die ſich auff dem gebirg Ephraim verkroche hatten / do ſie horten dz die Philifter flohen / ſtrichē hind jnen her im freyt. Also halff d' HERR zu der zeyt Israel vñ d' freit weret biß gen Beth Auen.

Vnd do die meier Israels herzu kamen des ſelben tags / beſchwür Saul alles volck / vñ ſprach/Verflucht ſey jederman / wer brot iſſet biß zu abent/dz ich mich an meine feynden-reche. Do verſücht auch alles volck kein brot. Vnd das gang land kam in den wald. Es lag aber honig auff dem veld / vñ do das volck hinein kam inn den wald / ſihe/da floß das honig. Aber niemant thet deſſelben mit der hand zu ſein mund/dañ das volck forche ſich vor dem eyd. Jonathan aber hat nit gehört das ſein vatter dz volck beſchworen hat / vnd rackt ſein ſtab auß den er in ſeiner hand hat/vñ tuncet in den honigwaben vñ wande ſein hand zu ſein mund/do wurden ſeine augen wacker. Do antwort einer des volcks vñ ſprach/ Dein vatter hat dz volck beſchworen vnd geſagt / Verflucht ſey jederman / d' heüet etwas iſſet. Das volck war aber müd. Do ſprach Jonathan / Mein vatter hat dz land betrübt / ſehent wie wacker ſeynd meine augen worden / das ich ein wenig diſes honigs verſücht hab. Het das volck heüt geſſen von der beüt ſeiner feynden die es fand / ſo were auch die ſchlacht gröſſer worden wider die Philifter. Sie ſchlugen aber die Philifter des tages von Michmas biß gen Aialon / vnd das volck ward ſeer müd.

Vnd dz volck richtet die anſbeüt zu / vnd namen ſchaff vñ rinder vñ kelber / vñ megets auff der erden/vñ affends mit dem blüt. Do verkündiget man Saul/Sihe/das volck verſündiget ſich am HERRN dz es blüt iſt. Er ſprach/Ir habt übel gethon/welkend her zu mir jeh ein groſſen ſteyn. Vñ Saul ſpach weiter/Zerſträwent eüch vnder dz volck / vñ ſaget jnen/dz ein jeglicher ſeinen ochſen vnd ſein ſchaff zu mir bringe/vnd megets hie dz jrs eſſend / vñ eüch nit verſündent am HERRN mit dem blüt eſſen. Do bracht alles volck ein jeglicher ſeinen ochſen mit ſeiner hand herzu des nachts/vnd megets daſelb vñ Saul bawet dem HERRN ein altar. Dz iſt der erſt altar den er dem HERRN bawet.

Vñ Saul ſprach/Laßt vns hinab ziehen den Philiftern nach bey der nacht / vñ ſie be-  
raubt

rauben bis dz heller morgen würt/dz wir niemant von inen überlassen. Sie antwortet/ Thü alles was dir gefelle. Aber der priester sprach/Lassen vns hieher zu gott nahen. Dñ Saul fragt Gott/Solich hinab ziehen den Philistern nach: vnd wilt du sie geben in Israels hend: Aber er antwortet jm zu der zeyt nit. Do sprach Saul/lassen her zu treit alle spis des volcks vñ erfare vñ sehe an welchem dise sünd sey zu diser zeyt. Dan so wor Gott lebt/der heyland Israels/vñ ob sie gleich an mein sun Jonathan were / so sol er sterben. Dñ niemāt antwort jm vñ dē ganzē volck.

Vnd er sprach zum ganken Israel/Sey ent jr auff ihencr seyten/ich vñ mein sun Jonathan wollen sein auff diser seyten. Das volck sprach zu Saul/Thü was dir gefellet. Vnd Saul sprach zum HERRN dem Gott Israels/Schaff was recht ist. Do ward Jonathan vñ Saul trocken/aber dz volck ging frey auß. Saul sprach/Werffent über mich vñ meinen sun Jonathan. Do ward Jonathan trocken. Vnd Saul sprach zu Jonathan/Sag mir/wz hastu gethon: Jonathan sagte jm/vnd sprach/ Ich hab ein wenig honigs versücht mit dem stab den ich in mincr hand hat/vnd sihe/darumb müß ich sterben.

Do sprach Saul / Gott thue mir diß vnd das / Jonathan du müßt des todes sterben. Aber das volck sprach zu Saul / Sölte Jonathan sterben/der ein solich groß heyl in Israel in diser nacht gethon hat: dz wölle gott nit/so wor der HERR lebt/es sol kein har von seinem haupt auff die erden fallen/dan mit Gott hat er zu diser zeyt gewärcket. Also erlöste das volck Jonathan das er nit sterben müste. Do zohe Saul herauff vñ den Philistern. Vnd die Philister zohen an jr ort. Aber do Saul das reich über Israel eynge nomēn hatt / streyt er wider alle seine feynd vñ her wider die Moabiter/wider die kinder Amon/wider die Edomiter/wib die König Zoba/wider die Philister / vñ wo er sich hin wandt/da gewan er / vñ machet ein hecr/vñ schlag die Amelekiter / vñnd errettet Israel von der hand aller die sie beraubten. Saul

aber hat sün/Jonathan/Isui/Malchisua. Vnd sein zwo töchter hießen also/ die erstgeborne Merob/vn die jüngste Michal. Vnd das weib Saul hieß Ahinoam / ein tochter Ahimaam/vñ sein feldhauptman hieß Abner / ein sun Ner / Sauls vetter. Kis aber war des Sauls vatter. Ner aber Abners vatter / war ein sun Abi El. Es war aber ein harter streyt wider die Philister / so lang Saul lebt. Vnd wo Saul sahe einen rüstigen vnd redlichen man/den nam er zu jm.

Das xv. Capitel.



**S**amuel aber sprach zu Saul/ Der HERR hat mich gesendet / das ich dich zum könig salbte über sein volck Israel/ so hör nun die stym der wortten des HERREN. Also spricht der HERR Zebaoth/ Ich hab bedacht was Amalek Israel thut/vñ wie er jm den weg verlegt/do er auß Egypten zohe / so ziche nun hin vnd schlahe die Amelekiter / vnd verbanne sie mit allem das sie haben. Schon sein nit/sonder töd beyde man vnd weib/kinder vñ seüßling/ochsen vnd schaff/camel vnd esel. Saul ließ solichs für das volck kömen/vnd er zelet sie zu Zalatum/zwey hundert tausent füß volcks/vnd zehen tausent man auß Juda. Vnd do Saul kam zu den Amelekiter statt/macht er ein hinderhalt am bach vñ ließ dem Keniter sagen. Gehet hin/weichend vnd ziehend herab von

## Das Erst Buch

den Amelekitem / das ich eüch nicht mit im auffraume / daß jr thetten barmhertigkeit an allen kindern Israels / do sie auß Egypten zohen. Also machten sich die Keniter von den Amelekitem.

Do schlug Saul die Amelekiter von Hevila an bis gen Sur / die vor Egypten ligt / vnd sieng Agag der Amelekiter könig lebendig / vnd alles volck verbannet er mit des schwerdts scherpffe. Aber Saul vnd das volck schonet des Agag / vnd was gütter schafften vnd rinder vnd gemest war / vnd der leinern / vnd allem was gut war / vnd wolten nicht verbannen / was aber schüß vnd vntüchtig war / das verbanneten sie.

**E**  
Im 1.  
Mosi  
6. b.

spüch  
20. d

Carmel  
heißt ei  
plan od  
platz.

Do geschah des HERREN wort zu Samuel / vñ sprach. Es rewet mich dz ich Saul zum könig gemacht hab / daß er hat sich hinder mir abgewendt / vñ meine wort nit befestiget. Des ward Samuel zornig vñ schrey zu dem HERRN die ganze nacht. Vñ Samuel machet sich früe auff / das er Saul am morgen begegnete. Vñ im ward angefaßet das Saul gen Eharmael kömen were / vñ hette im ein seul auffgericht / vñ were heruñ gezogen / vnd gen Gilgal hinab kömen.

Als nun Samuel zu Saul kam / sprach Saul zu im / Gesegnet seystu dem HERRN ich hab des HERREN wort befestiget. Samuel antwort / Was ist daß das für ein geschrey d rinder die ich hör: Saul sprach / von den Amelekitem haben sie sie gebracht / daß das volck verschonet den besten schafften vnd rindern vñ des opffers willen des HERRN deins Gotts / dz ander haben wir verbannet.

Samuel aber antwort Saul / Laß dir sagen was der HERR mit mir geredt hat diese nacht. Er sprach / Sag her. Samuel sprach / Ists nit also / do du kleyn warest vor deinen augen / wardest du das haupt vnder den stämmen Israels: vñ der HERR salbet dich zum könig über Israel: Vnd d HERR sandt dich auff den weg / vnd sprach / Ziehe hin / vnd verbann die sünd / die Amelekiter / vñ streyt wider sie / bis du sie auß machest: Warumb hast du nit geuolget des HERRN stym / son-

der hast dich zum raub gewendt / vnd übel gehandelt vor den augen des HERREN:

Saul antwort Samuel / Hab ich doch d stym des HERREN geuolget / vnd bis hingezogen des wegs den mich der HERR sandt. Vnd hab Agag d Amelekiter königbracht / vnd die Amelekiter verbanet. Aber dz volck hat des raubs genömen / schaff vnd rinder / dz best vnder dem verbanen / dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal. Samuel aber sprach / Meinstu das der HERR lust hab am opffer vnd brandopffer / als an der gehorsame der stym des HERRN: Siehe gehorsame ist besser daß opffer / vñ auffmercken besser daß die feystie von widdern. Dañ vñ gehorsam oder vngläubnus ist ein zauberey sünd / vnd widersperstigkeit ist mühe vñ abgötterey. Die weyl du nun des HERREN wort verworffen hast / hatt er dich auch verworffen / das du nit könig seyst.

Do sprach Saul zu Samuel / Ich hab gesündet / das ich des HERREN beuelch vnd deine wort übergangen hab / daß ich forcht das volck / vnd horchet jrer stym / Vñ nun vergib mir die sünd / vnd keer mit mir omb / das ich den HERREN anbette. Samuel sprach zu Saul / Ich wil nicht mit dir omb keeren / daß du hast des HERREN wort verworffen / vñ der HERR hat dich auch verworffen das du nit könig seyst in Israel / vnd als sich Samuel omb wandt / das er hinweg gieng / ergreyff er in bey ein ziffel seins rockts / vnd er zerreyß. Do sprach Samuel zu im / Der HERR hat das königreich Israels heüt von dir gerissen / vnd deinem nechsten gegeben / der besser ist dann du. Auch würt der held oder überwinder in Israel nicht liegen / vnd sich nicht gereüwen lassen / dann er ist kein mensch der sich gereüwen lasse.

Er aber sprach / Ich hab gesündet / aber eh mich doch jeh vor den Eltesten meins volcks vnd vor Israel / vnd kere mit mir omb / dz ich den HERREN deinen Gott anbette. Also kart Samuel vñ Saul nach / dz Saul den HERREN anbettete. Samuel aber sprach / Laß her zu mir bringen Agag der Amelekiter könig

**E**

**F**

Dauid  
11. c.

Barth  
h. 15. c.

**G**

ter k6nig. Vnd Agag gieng zu jm z6rlich. Vnd Agag sprach / also weicht des tods bitterkeyt. Samuel sprach / Wie dein schwerdt hat weiber on kinder gemacht / also sol auch dein m6tter on kinder sein vnder den weiberen. Also zeh6uwe Samuel den Agag zu st6cken vor dem HERREN in Gilgal.

Vnd Samuel gieng hin gen Ramath / Saul aber zoh6 hinauff zu sein hant zu Gibeath Saul. Vnd Samuel sahe Saul f6r hin nit mer bis an den tag seines tods. Aber doch tr6g Samuel leyd vmb Saul / das den HERREN gerewet hat / das er Saul zum k6nig 6ber Israel gemacht hat.

Das xvi. Capitel.



**U**nd der HERR sprach zu Samuel / Wie lang tregstu leyd vñ Saul / den ich verworffen hab / das er nit k6nig sey 6ber Israel: F6ll dein horn mit 6l / vñ gehe hin / ich wil dich sende zu dem Bethlehemiter Isai / dan vnder seinen s6nen hab ich mir einen k6nig erschen. Samuel aber sprach / Wie sol ich hin gehen: Saul wirts erfaren vnd mich erw6rgen. Der HERR sprach / Nym ein kalb von den rinderen zu dir / vnd sprich. Ich bin k6men dem HERREN zu opfferen. Vnd solt Isai zum opffer laden / da wil ich dir zeygen / was da th6n solt / dz du mir salbest welchen ich dir sagen werde. Sa

muel thet wie jm der HERR gesagt hat / vnd kam gen Bethlehem. Do entzarten sich die Eltesten der stadt / vnd giengen jm entgegen / vñ sprach6 / Ist dein zukunfft auch fridsam: Er sprach / Ja. Ich bin k6men dem HERREN zu opfferen. Heyligend e6ch vnd kommend mit mir zum opffer. Vnd er heyliget den Isai vñ seine s6n / vñ l6d sie zum opffer.

Do sie nun herein kamen / sag er den Eliab an vñ gedacht / ob vor dem HERREN sey sein gesalbter. Aber der HERR sprach zu Samuel / Sihe nit an sein gestalt noch die h6he seiner person / ich hab in verworffen / dan es gehet nit wie ein mensch sihet. Ein mensch sihet was vor augen ist / Der HERR aber sihet dz hert an. Do rufft Isai dem Abinadab vnd lieh in vor Samuel 6bergehn. Vñ er sprach / Diesen hat der HERR auch nit erwelet. Do lieh Isai f6r 6ber gehn Sanna / Er aber sprach / Diesen hat der HERR auch nit erwelet. Do lieh Isai seine syben s6n vor Samuel 6ber gehen. Aber Samuel sprach zu Isai / der HERR hat deren keinen erwelet.

Vnd Samuel sprach zu Isai / Seind dz die knaben alle: Er aber sprach / Es ist noch 6brig der kleynest / vnd sihe / er h6t 6 schaffen. Do sprach Samuel zu Isai / Send hin vñ lah in holen / dan wir werden ons nicht setzen bis er hieher kompt. Do sandt er hin vñ lieh in holen. Vñ er war r6senlecht mit sch6nen augen / vnd g6tter gestalt. Vnd der HERR sprach / Stand auff vnd salb in / der ist. Do nam Samuel sein 6lhorn vnd salbet in mitten vnder seinen br6dern. Vnd der geyst des HERREN war fertig 6ber David / von dem tag an vnd f6r hin. Samuel aber macht sich auff vnd gieng gen Ramath.

Der geyst aber des HERREN weych von Saul / vñ ein b6ser geyst von dem HERRN schreckt in. Do sprachen die knecht Sauls zu jm / Sihe / ein b6ser geyst von Gott schreckt dich / vnser herr sag seinen knechten / die vor jm stehend / das sie ein ma6 s6chend der auff der harpffen vnd seyten spiel k6nde / auff das wenn der b6h geyst Gottes 6ber dich k6me / er mit seiner hand spile / das besser mit dir werde. Do

1. B6 nig. 2. c  
3m 3.  
Mosi 20. b  
Josue 3. b

B

3m 1.  
Mosi 36. b  
2. Sa mu. 7. b

E

Dauid 10. e  
Ps. 77.  
Gesch. 1. 13. b

*Handwritten signature or mark in the bottom right corner of the page.*

## Das Erst Buch

de. Do sprach Saul zu seinen knechten/Sehend nach ein mann/der gut sey auff seyten spil/ vnd bringend in zu mir.

**D**o antwortet der knaben einer vñ sprach **S**ihe ich hab gesehen ein sun Isai des Bethlehemiten/der kan auff seyten spil/ ein redlicher man vnd streytbar / vnd verständig in sachen vñ hübsch/ vnd der HERR ist mit im. Do sande Saul botten zu Isai/ vnd ließ im sagen/ Send deinen sun David zu mir der beyden schaffen ist. Do nam Isai ein esel mit brodt vnd ein lägel weins/ vnd ein geysböcklin/ vnd sande es Saul durch seinen sun David. Also kam David zu Saul/ vñ trat für in. Vñnd er gewan in seer lieb. Vnd er ward sein waffen trager.

Vñnd Saul sande zu Isai vnd ließ im sagen/ Laß David vor mir bleiben/ daß er hat gnad funden vor meinen augen. Wenn nun der geyst gottes über Saul kam/ so nam David die harpffen vnd spylet mit seiner hand/ so erquicket sich Saul/ vnd ward im baß/ vñ der böß geyst weych von im.

### Das xvij. Capitel.



**D**ie Philister samleten ir heer zum streyt/ vñ kamē zūsamē zu Socho in Juda/ vnd legerten sich zwischē Socho vñnd Aseka/ am end Damin. Aber Saul vnd die menner Israels kamen

zūsamē vnd legerten sich im Eych grund/ vnd rüstend sich zum streyt gegen den Philistern. Vñnd die Philister stunden auff ein berg shensits / vñnd die Israeliter auff ein berg disseits / das ein tal zwischen inen war.

Do trat herfür auß den legeren der Philister/ ein frecher man/ mit namen Goliath vñ Gath/ sechs elen vñ einer hand breyt hoch vñnd hat ein ehrienen helm auff seim haupt/ vnd ein schüpicht panzer an/ vnd dz gewicht seines panzers war fünff tausent sichel erns/ vñ hat ehriin beyharnisch an seinen schencklen/ vnd ein ehrienen schilt auff seinen schultern/ vnd der schaffe seins spießes war wie ein weberbaum/ vñ das eisen seines spießes hat sechs hundert sichel eisens/ vñnd sein waffen trager gieng vor im her.

Vñnd er stünd vnd rieffe zu dem zeug Israels/ vnd sprach zu inen/ Was sein jr außgezogen eüch zu rüsten in einen streyt: Vñ ich nit ein Philister vnd jr Sauls knecht: Erwelend einen vnder eüch dz zu mir herab komme / kan er wider mich streyten vnd schleche mich/ so wöllend wir eüwere knecht sein/ kan ich aber über in vnd schlahe in/ so sollen jr vnser knecht sein/ das jr vns dienend. Vñnd der Philister sprach/ Ich habe heütigtags dem zeug Israels verächtlich vnd schmächlich zū gesprochen. Geben mir einen/ vnd lassen vns miteinander streyten. Do Saul vnd gantz Israel dise red des Philisters horten/ entsatzen sie sich/ vnd forchten sich seer.

David aber war ein Ephratische mans sun von Bethlehem Juda / dz hieß Isai/ der hat acht sün / vñnd war ein alter man zu Sauls zeyten / vnd war betaget vnder den mennern. Vñnd die drey größten sün Isai waren mit Saul in streyt gezogen / vñ hießen mit namen Eliab der erstgeborne/ Abin Nadab der ander / vnd Samma der dritt/ David aber war der jüngste / Do aber die drey eltesten mit Saul in krieg zogen/ gieng David widerum von Saul / das er dz schaffe seins vatters hätte zu Bethlehem. Aber der Philister tratt herzu / früe morgens vñnd abents/ vnd stalt sich dar vierzig tag.

Isai

Isai aber sprach zu seinem sin David/  
Nym für deine brüder dise Epha kofen/vnd  
dise zehen brot / vnd lauff ins heer zu deinen  
brüdern/vnd dise zehen weych kof/vnd bring  
sie dem hauptman/vnd besuch deine brüder/  
obs jnen wolgehe/ vnd nym was sie dir befe  
lend. Saul aber vnd sie vnd alle menner Is  
raels warent im Eyck grund/ vnnnd stritten  
wider die Philister. Do macht sich David  
des morgens früe auff/vñ lieh die schaff dem  
hüter/vnd trüg vnnnd gieng hin wie im Isai  
gebotten hat/vnd kam zur wagenburg. Vñ  
das heer war außgezogen/vnd hat sich gerü  
stet vnnnd schüend im streyt / daß Israel hat  
sich gerüstet / so warent die Philister wider  
jren zeüg auch gerüstet.

Do lieh David das geschirz das er trüg  
vnder dem hütter des geschirrs/ vnnnd lieff zu  
dem zeüg/vnd gieng hinein vñ grüßet seine  
brüder. Vnd do er noch mit jnen redet/sihe/  
do trat heruff der frech man mit namen Go  
liat/der Philister von Gath/ auß der Philis  
ter zeüg/vnd redet wie vorhin / vnd David  
horts. Aber jederman in Israel/weñ er den  
man sahe / flohe er vor im vñ forcht sich seer.  
Vnd jederman in Israel sprach/Habend ir  
den mann gesehen herauff treten: Dañ er  
ist herauff treten Israel verachtlich vnd sch  
mächtlich zu züreden. Vnd wer in schlecht/  
den wil der könig seer reich machen / vnd im  
sein tochter geben / vnnnd will seines vatters  
hauf frey machen in Israel.

Do sprach David zu den meñern die bey  
im stunden / Was würt man dem thun / der  
disen Philister schlecht / vnd dise schand von  
Israel wendet: Dann wer ist der Philister  
dise vnbeschnittener / der den zeüg des leben  
digen Gottes schmehet: Do sagt im dz volck  
wie vorhin/ also würt man thun dem/der in  
schlecht. Vñ Eliab sein gröfster brüder höret  
in reden mit den menneren/vnd ergrymme  
mit zorn wider David vnd sprach/warumb  
bistu herab kómen:vnd warumb hastu gelas  
sen dort in der wüste ein wenig schaffen: Ich  
señ deyn vermessheit wol/vñ deines herz

en bosshet / daß du bist herab kómen das du  
den streyt sehest. David antwortet / Was  
hab ich daß nun gethan: Ist nit vsach dar  
Vnd wandt sich von im gegen ein anderen  
vñ sprach/wie er vorhin gesagt hat. Do ant  
wortet im das volck wie vorhin.

Vnd do sie die wort horten die David sa  
get/verkundten sies vor Saul/vnd er lieh im  
holen. Vnd David sprach zu Saul/Es ene  
pfalle kein menschen das herz vmb des wil  
len. Dein knecht sol hin gehen/vnd mit dem  
Philister streyten. Saul aber sprach zu Da  
uid/ Du kanst nit hin gehn wider disen Phi  
lister mit im zu streyten/dañ du bist ein knab  
dise aber ist ein kriegsmann von seiner ju  
gent auff. David aber sprach zu Saul/dein  
knecht hütet der schaff seines vatters/vnd es  
kam ein löw vnd ein bär/vnd trüg ein schaff  
hinweg von der herde / do gieng ich auß im  
nach vnd schlug im / vñ errette es auß seinem  
maul. Vnd do er sich über mich machet/ er  
greiff ich in bey seinem bart / vnnnd schlug im  
vnd tödt im. Also hat dein knecht geschlagen  
beyde/den löwen vnd den bären. So sol nun  
dise Philister der vnbeschnitten sein gleich  
wie deren einer / dann er hat geschendet den  
zeüg des lebendigen Gottes. Vnnnd David  
sprach / der HERR der mich von dem löwen  
vnd bären errette hat / der würt mich auch  
erretten von disem Philister.

Vnd Saul sprach zu David/Gehe hon/  
der HERR sey mit dir. Vñ Saul zohe Da  
uid seine kleyder an/vnd sagt im ein ehriken  
helm auff sein haupt/vnd legt im ein panket  
an. Vnnnd David gürtet sein schwerde über  
seine kleyder/vnnnd steng an zu gehen/dañ er  
hats nie versücht. Do sprach David zu Sa  
ul/ Ich kan nit also gehen/dañ ich bins nicht  
gewonet/vñ legts von im. Vnd nam seinen  
stab inn seine hand/vnd erwelet fünff glatt  
steyn auß dem bach / vñ thet sie in die hirtet  
täfchen die er hat/vnd in den sack / vnd nam  
die schlingen in sein hand/vnd macht sich zu  
dem Philister. Vnd der Philister gieng in  
her/vnd macht sich zu David/vnd sein waf  
fenträger vor im her.

Do nun

## Das Erst Buch

**D**o nun der Philister sahe vnd schawet David an / verachtet er in / dann er war ein Knab / röschenlicht von hübscher gestalt. Vnd der Philister sprach zu David / Bin ich daß ein hund / das du mit stecken zu wir kömest: vnd flücht dem David bey seinem Gott / vñ sprach zu David / Komm her zu mir ich wil dein fleysch geben den vöglen vnder dem hymel / vnd den thieren auff dem veld. David aber sprach zu dem Philister / Du kompst zu mir mit schwerdt / spieß / vnd schilt. Ich aber kom zu dir im namen des HERREN Zebaoth des Gottes des zeügs Israels die du verachtet hast. Heütigs tages würdt dich der HERR inn mein handt überantworten / das ich dich schlahe / vñ neme dein haupt von dir / vñ gebe den leichnam des heers der Philister heüt den vöglen vnder dem hymel / vnd dem wild auff erden / das alles landt innen werde / das Israel einen Gott hat. Vnd das alle dise gemeynd innen werde / dz DER HERR nit durch schwerdt noch spieß hilfft / daß der streyt ist des HERREN / vnd würt eüch geben in vnser hand.

Do sich nun der Philister auff machet / gieng daher / vñ naht sich gegen David / eylet David vnd lieff vom zeug gegen dem Philister. Vnd David thett sein handt in die täschen / vnd nam einen steyn drauß / vnd schlinget / vnd traff den Philister an sein stirnen / das der steyn in sein stirnen für / vñ er zur erden fiel auff sein angesicht. Also überwand David den Philister mit 8 schlingen vnd mit dem steyn / vñ schlug in vnd tödt in. Vnd do David kein schwert in seiner hand hat / lieff er vnd tratt zu dem Philister / vnd nam sein schwerdt / vnd zogs auß 8 scheidt / vnd tödt in / vñ hüwe in den kopff damit ab.

**D**o aber die Philister sahend / dz jr sterck ester todt war / flohend sie. Vnd die menner Israel vnd Juda machten sich auff / vñ riefend vñ jagten den Philistern nach / bis man köpt ins tal / vñ bis an die thor Ekron. Vnd die Philister stelend / erschlagen auff dem weg / zu den thoren bis gen Gath vñ gen Ekron. Vnd die kinder Israels kerten vñ

von dem nach jagen der Philister / vñnd besraubten jr läger / David aber nam des Philisters haupt / vnd brachtis gen Hierusalem / sein waffen aber leget er in sein hütten.

Do aber Saul David sahe außgehn wider den Philister / sprach er zu Abner sein veld hauptman. Abner / weß sün ist 8 Knab: Abner aber sprach / So wor dein seel lebt kö nig / ich weiß nit. Der könig sprach / So frag darnach / weß sün der jüngling sey. Do nun David wider kam von der schlacht des Philisters / nam in Abner vñnd bracht in für Saul / vñ er hat des Philisters haupt in seiner hand. Vñnd Saul sprach zu in / Weß sün bist du Knab: David sprach / Ich bin ein sun deins knechts Isai des Bethlehemiten.

## Das xviii. Capitel.



**D**o do er hat außgeret Amitt Saul / verbande sich die seel Jonathan mit der seel David / vñnd Jonathan gewan in lieb / wie sein eygne seel. Vñ Saul nam in des tags / vñd ließ in nit wider zu seines vatters hauß kömen. Vnd Jonathan vnd David machten einen bundt mit einander / daß er hat in lieb wie sein eygene seel. Vñnd Jonathan zoh auß seinen rock den er an hat / vñd gab in David / darzu seinen mantel / sein schwerdt / sein bogen vñ seinen gürtel. Vnd David gieng auß wo hin in Saul sandt / vñ hielt sich weyßlich. Vnd Saul

2  
Herno  
19. 2

**S** Saul sahe/in über die kriegsleut/vnd er gefiel wol alle volck/ auch den knechte Sauls.

Es begab sich aber/do er wider kommen war/vß des Philisters schlacht/das die weyber auß allen stetten Israels warend gangē/ mit gefang vnd reyen/de könig Saul entgegen/ mit trümen/ mit freude vñ mit gevgē/ Vnd die weiber sungend/ gegeneinander/ vñ kurzweilte vñ sprachē/ Saul hat seine tausent gelchlagē/ aber David zehē tausent. Do erzürmet Saul seer/vñ gefiel jm das übel vñ sprach/ Sie habē David zehen tausent geben/ vñ mir tausent/vñnd weiter jm auch dz köningreich. Vñ Saul sahe David bößlich an von dem tag vnd fürhin.

Des andren tags ward der böß geyst von Gott fertig über Saul/ vnd weissaget mit ten im hauß. David aber kurzweilet auff den seyten mit seiner handt/ wie er täglich plag. Vnd Saul hat eyn spieß in der hädt/ vnd schoß jm/vnd gedacht/ich wil David an die wandt spießen. David aber wandt sich zweymal vß jm. Vnd Saul forcht sich vor David/dann der HERR war mit jm/vñnd war von Saul gewichen. Do thet jn Saul von jm/vñ sahe jn zum fürsten über tausent man. Vnd er gieng auß vñnd inn vor dem volck. Vñnd David hielt sich weislich inn allem seinen thün. Vñnd der HERR war mit jm.

Do nun Saul sahe/dz er seer weiß was/ entsazt er sich vor jm. Aber ganz Israel vñ Juda hat David lieb/ dann er zohe auß vñ in vor jnen her. Vnd Saul sprach zu David/ Siehe mein größte tochter Merob will ich dir zum weib geben/ bis nun redlich vnd für des HERRN kriege/ daß Saul bedacht/ mein handt soll nit an jm sein/ sunder die handt der Philister. David aber antwortet Saul/ Wer bin ich/ vnd was ist mein leben vñnd mein geschlecht meines vatters in Israhel/dz ich des köning tochtermā werde solz.

Do aber die zeit kam/dz Merob die tochter Saul solt David geben werden/ ward sie Adriel dem Meholathiter zum weib geben. Aber Michal Sauls tochter hatt den

David lieb. Do das Saul angesagt ward/ gefiel jm die sacht wol vñnd sprach/ Ich will sie jm geben/ das sie jm zum strick vñnd falgeradte/vnd der Philister hend über jn kommen. Vñnd sprach zu David/ Du solt heut zum andern mal mein tochterman werden. Vnd Saul gebot seinen knechten/ Nedend mit David heymlich/ vnd sprechend/ Siehe der könig hat lust an dir/ vñ alle seine knechte lieben dich/ so biß nun des köning tochtermā.

Vnd die knecht Saul redten solche wort vor den oren Davids. David aber sprach/ Duncte euch das eyn gerings ding sein/des köning tochterman zu sein: ich aber bin eyn armer geringer man. Vñ die knecht Saul sagten jm wider vnd sprachē/ Soliche wort hat David geredt. Saul sprach so sagend zu David/ Der könig begertt keyn morgen gab/ dann alleyn hundert vorheut von den Philistieren/ das man sich reche an des köning seinden/ daß Saul trachtet David zu fellen durch der Philister handt. Do sagten seine knecht David an solche wort/ vñ dancht David die sacht gut sein/ das er des köning tochterman wurde.

Vnd die zeit war noch nit auß. Do machet sich David auff/vñnd zohe hin mit seinen mennern/ vñ schlug vnder den Philistieren zwey hundert man. Vnd David brachte jre vorheut/vñnd vergnüget dem köning die zal/ dz er des köning tochterman werd. Do gab jm Saul sein tochter Michal zu weib. Vnd Saul sahe vñ merckt/das der HERR mit David war Vñ Michal Sauls tochter hatt jn lieb. Do forcht sich Saul noch mer vor David/vñnd war sein feinde sein leben lang. Vnd do der Philister fürsten außzugend/ handelt David weislicher/ dann all knecht Sauls wenn sie außzugend/ das sein nam hoch geachtet ward.

Das .xix. Capitel.

**S**aul aber redt mit seinem sun Jonathan vnd mit allen seinen knechten/das sie David solt

2. Sa. mu. 9. a

2. Sa. mu. 3. c

G

F

A

H

## Das Erst Buch

ten tödten. Aber Jonathas Sauls sün hat grossen wolgefallen an David/vñ verkündiget im vñ sprach/Mein vatter Saul trachtet darnach/das er dich tödte. Nun so be- war dich des morgens vñ bleib verborgen/vñ vercreuch dich. Ich aber will herauf gehen/ vñ neben meinen vatter stehen auff dē veld da du bist/vñ mit meinem vatter reden/vñ was ich sihe/wil ich dir kundt thün.

Vñ Jonathā redt das best von David mit sein vatter Saul vñ sprach zū im/ Es versündige sich d̄ König nit an seine knecht David/dañ er hat keyn sünd wider dich gethan/vñ sein thün ist dir vast nütz/vñnd er hat sein leben inn sein hädt gesetzt vñ schlug den Philister/vñ der HERR thet ein groß heyl dem ganzen Israel/das hastu gesehen vñ dich des gefrewet. Warumb wiltu dich dan an vnschuldigem blüt versündigen/das du David on vsach tödtest? Do volget Saul der stym Jonathan vñ schwür/ So war der HERR lebt/ er soll nit sterben. Do rufft Jonathan David/vñnd sagt im alle dise wort/vñnd bracht in zū Saul das er vor im war wie vorphän.



Es erhüb sich aber wider ein streit. Vñ David zohe auß vñnd streyt wider die Philister/vñnd schlug eyn grosse schlacht das sie vor im flohend. Aber der böß geyst des HERRN kam über Saul/vñnd er saß inn sein hauß/vñnd hat eyn spieß in seiner handt. Da

uid aber kurtzweylet auff den septen mit der handt. Vñnd Saul trachtet David mit dē spieß an die wandt zū spiessen. Er aber regß sich von Saul/vñ der spieß für in die wadt. David aber flohe/vñnd entran die selbig nacht.



Saul sandt aber botten zū Davids hauß/das sie in bewarten vñnd tödten am morgen. Das verkündiget David seinem weibe Michal/vñnd sprach/Wirdestu nicht dise nacht dein seel erredien/so müstu morgen sterben. Do ließ in Michal durchs fenster herab/das er hyngieng/entflohe vñ entran. vñ Michal nam eyn bild vñnd legte ins bett/vñnd legt eyn geysfell zū seinen häupten/vñnd deckts mit kleidern zū. Do sandt Saul botten/das sie David holeten. Sie aber sprach/ Er ist krank. Saul aber sandt botten David zū besehen/vñnd sprach/ Bringend in herauff zū mir mit dē bett/das er getödt werde.

Do nun die botten kamen/ Sihe/do lag das bild im bett vñnd eyn geysfell zū seinen häupten. Do sprach Saul zū Michal/Warumb hast du mich betrogen vñnd meinen feinde gelassenn/das er entranne? Michal sprach zū Saul. Er sprach zū mir/Laß mich gehen/oder ich töd dich. David aber entflohe vñnd entran/vñnd kam zū Samuel gen Ramath/vñnd sagt im an/ alles was im Saul gethan hatt. Vñnd er gieng hin mit Samuel

Samuel/vnd bliben zu Naioth.

Vnd es war Saul angesagt/Sihe/Dauid ist zu Naioth in Nama. Do sädte Saul botten/das sie David holeten. Vnd er sahe eynen Ehor propheten weissagen/vnnd Samuel was jr auffseher. Do kam der geist Gottes auff die botten Sauls/das sie auch weissagten. Do das Saul ward angesagt/sander andere botten/die weissagten auch. Do sandt er die dritten botten/die weissagten auch.

Do gieng er selbs gen Namath/vnnd da er kam zum grossen brunnen der zu Secu ist/fragt er vnd sprach/Wo ist Samuel vñ David: Do ward jm gesagt/Sihe/zü Naioth in Nama. Vnnd der geist Gottes kam auch auff in/vnnd gieng einher vnnd weissaget/bis er kam gen Naioth inn Nama. Vnnd er zohe auch seine kleyder auß/vnnd weissaget auch vor Samuel/vnnd fiel bloß nider den ganzen tag vnnd die ganze nacht. Daher spricht man/ Ist Saul auch vnder den propheten.

Das .xx. Capitel.

**D**avid aber flohe von

Naioth zu Nama/vnnd kam vnd redet vor Jonathan/Was hab ich gethan: Was hab ich mishandelt: Was hab ich gesündet vor deinem vatter/dz er nach meinem leben stellet: Er aber sprach zu jm/ Das sey verr/ du solt nicht sterben. Sihe/mein vatter thüt nit weder groß noch kleins das er nit meinen oren offenbare. Warumb solt dann mein vatter dis vor mir verbergen: Es wirdt nit also sein. Do schwür David weiter/vnnd sprach/Dein vatter weyßt wol/das ich gnad vor deinen augen funden hab / darumb wirdt er dencken / Jonathan soll solichs nicht wissen/es möcht in bekümmern. Warlich so war der HERR lebt/vnd so war dein seel lebt es ist nür ein schritt zwischen mir vnd dem todt.

Jonathan sprach zu David/ Ich wil an dir thū was dein hers begert. David sprach zu jm/ Sihe/morn ist der new monat / das ich mit dem könig zütisch siken solt. So laß mich / das ich mich auff dem veld verberge/bis an den abent des dritten tags. Wirdt dein vatter noch mir fragen/ so sprich/David hatt mich / das er gen Bethleem zu seiner statt lauffen möcht/dann es ist eyn särlich offer daselbs dem ganzen geschlecht. Wirdt er sagen / Es ist gut/so siche es wol vmb deinen knecht. Wirdt er aber ergrimmen / so wirst du mercken / das böses bey jm beschlossn ist. So thū nun barmhertzigkeyt an deine knecht/dann du hast mit mir dein knecht eyn bundt im HERN gemacht. Ist aber eyn missethat inn mir/ so töd du mich/dann warumb wöltest du mich zu deinem vatter bringen:

Jonathan sprach/ Das sey verr von dir/das ich solt mercken / das böses bey meinem vatter beschlossn were über dich zübringen vnnd dir nicht ansagen. David aber sprach/ Wer wirdt mirs ansagen/so dir dein vatter etwas harts antwortet: Jonathan sprach zu David/Kum/laß vns hyn auß auffs veld gehen. Vnnd giengend beyd hyn auß auffs veld. Vnd Jonathan sprach zu David.

HERRE Gott Israhel / wenn ich merck vnnd erfar ann meinem vatter morn vnnd am dritte tag/das es wolstehet mit David/vnnd nit hyn sende zu dir vnnd vor deinen oren offenbare/so thū der HERR Jonathan dis vnnd ihens. Wenn aber das böß meinem vatter gefelt wider dich/ so wil ichs auch vor dein oren offenbaren / vnnd dich lassen / das du mit friden hinweg gehest. Vnd der HERRE sey mit dir / wie er mit meinem vatter gewesen ist. Thū ichs nit/ so thū keyn barmhertzigkeyt des HERREN an mir die weil ich leb/ auch nit so ich stirb / vnnd reyh deine barmhertzigkeyt von meinem hauß ewiglich. Vnnd wenn der HERR die feind Davids aufreutet/ein veglichen auß dem land/ so aufreute auch David Jonathan mit seinem hauß/vnnd der HERRE fordere es von

## Das Erst Buch

der handt der feinden Dauids.



**D** Vnnd Jonathan für weiter vnnd schwür Dauid/so lieb hat er in/dann er hat in so lieb als sein seel. Vñ Jonathan sprach zu jm/ Wom ist der New monat/ so wirdt man noch dir fragen/ dann man wirdt deiner mangeln/da du zu sitzen plägst. Des dritten tags aber kum bald herab/vnnd gehe an eyn ort da du dich verbergest am wercktag/vnnd setz dich bey dem steyn Asel/ so will ich zu seiner seyten drey pfeil schießen/ als ich zum zil schüsse/vnnd sihe/ ich will den knaben senden/Gehe hyn such die pfeil. Wird ich zum knaben sagen/Sihe die pfeil leigen hie werdts hynder dir/ hol sie/so kum/dann es ist frid/vnnd hat keyn gefrd/ so war der HERRE lebt. Sag ich aber zum stüngling/Sihe/ die pfeil leigen dortwerts vor dir/ so gehe hyn / dann der HERRE hatt dich lassen gehe. Was aber du vñ ich mit eynander geredt haben/ da ist der HERRE zwüschen dir vnnd mir ewigklich.

**E** Dauid verbarg sich im veld. Vnnd do der New monat kam/ sazt sich der könig zu tisch zu essen. Do sich aber der könig gesäzt hatt an sein ort/wie er vorhyn gewonet war an der wandt/ stünd Jonathan auff. Abner aber säzt sich an die seyten Saul/Vnnd mann manglet Dauids an seinem ort. Vnd Saul redet des tages nichts/dann er gedacht / es ist jm etwas widerfaren das

er nit reyn ist. Des andren tags des Newen monats do man Dauids manglet an seinem ort/sprach Saul zu seinem sun Jonathan/ Warumb ist der sun Isai nit zu tisch kommen/weder gestert noch heut.

Jonathan antwortet Saul/ Er batte mich / das er gen Bethleem gienge/vnnd sprach/Las mich gehen/ dann vnser geschlecht hat zuopffern in der statt/vnnd mein brüder hat mir selbs entbotten/ hab ich nun genad vor deinen augen funden/so wil ich hyn weg/vnnd meine brüder sehen / darumb ist er nicht kommen zu des Königs tisch. Do ergrymmet der zorn Sauls wider Jonathan/ vnnd sprach zu jm/ Du schalck vnnd büb/ich weyh wol das du den sun Isai erkoren hast dir vnnd deiner schendlichen mütter züschanden. Dann so lang der sun Isai lebt auff erden/wirdst du noch dein königreich nicht fertig werden. So send nun hyn vnnd las in her holen zu mir/ dann er ist eyn kindt des todts.

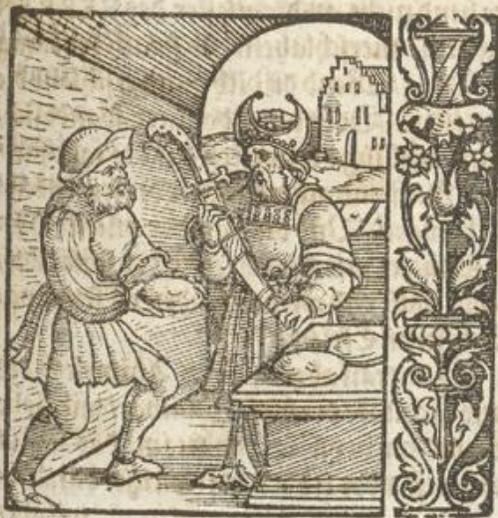
Jonathan antwortet seinem vatter Saul/vnnd sprach zu jm/ Warumb soll er sterben: Was hat er gethã: Do schoß Saul den spieß nach ihm / das er in spießete. Do märckt Jonathan / das es bey seinem vatter gänzlich beschlossen war Dauid zu tödten/vnnd stünd auff vom tisch mit grymmigen zorn/ vnd ass des selbigen anderen tags des Newen monats kein brodt/dann er war bekummert omb Dauid / das in sein vatter also geschmecket hatt.

Des morgens gieng Jonathan hyn auff auffs veld/zü zeit Dauid bestimpt/vnnd eyn kleyner knab mit jm/ vnd sprach zu dem knaben/ Lauff vnd such mir die pfeil/die ich schieß. Do aber der knab lieff/ schoß er eyn pfeil über in hyn. Vnnd als der knab kam an das ort / dahyn Jonathan den pfeil geschossen hatt/rieffe jm Jonathan nach vnd sprach/ Der pfeil ligt dortwerts vor dir. Vñ rieß abermals jm nach/eyl rösch vnd stande nit still. Do las der knab Jonathan die pfeil auff/ vñ bracht sie zu seinẽ herren. Vnd der knab wußt nichts darumb/ alleyn Jonathan vnd Dauid

und David wüsten vmb die sach.  
**G** Do gab Jonathā sein waffen seine knaben/vñ sprach zū jm/Gehe hyn vñ trags inn die stat. Do d knab hyn ein kam/stünd David auff vom ort gegen mittag/vñ fiel auff sein antlitz zür erden/vñ bettet drey mal an/vñ küßten ein ander/vñ weyneten mit einander. David aber am aller meysten. Vñ Jonathan sprach zū David/Gehe hyn mit Frieden. Was wir beyde geschworen haben im namen des HERRN vñd gesagt/ Der HERR sey zwüschen mir vñd dir/ zwüsche meinem samē vñd deinē samē ewiglich. Vñ Jonathā machte sich auff vñ kam in die stat.

Das. xxj. Capitel.

**A** Ber David kam gen Nobē zū priester Ahimelech. Vñ Ahimelech entfaste sich/do er David entgegen gieng/vñ sprach zū jm/Warüb kumpst du alleyn/vñd ist kein mañ mit dir: David sprach zū Ahimelech dem priester/ Der König hat mir cyn sach beuolhen/vñ sprach zū mir/ Laß niemandt wissen warumb ich dich gesendet hab/vñd was ich dir beuolhen hab/ dann ich hab auch meinen knaben hie oder doher bescheyden. Hastu nun etwas in deiner hande/ cyn brodt oder fünffe/ die gib mir in meine handt/oder was du findest.



Der priester antwortet David vñ sprach Ich hab kein gemeyn brodt vñdder meiner handt/sonder heylig brodt/wen sich nun die knaben von weibern enthalten hetten. David antwortet dem priester vñ sprach zū jm/ Es seind die weiber drey tag vñd versperret gewesen do ich auß zohe/vñd der knab zeug war heylig. Diser weg aber ist vnheylig/ aber wirdt heüt geheyliget werden an dem zeug. Do gab jm der priester des heyligen/ weil kein ander brodt do war/dañ die schaw brodt die man vor dem HERRN auffhüb/ das man ander frisch brodt aufflegē solt des tags/do er die hynweg nam.

Es war aber des tags cyn mañ drinnen versperret vor dem HERRN auß den knechten Sauls/mit namen Doeg cyn Edomiter/der mechtig ist vñd der hirten Sauls. Vñd David sprach zū Ahimelech/Ist nit hie vñd deiner hād cyn spieß oder schwert: Ich hab mein schwerdt vñd waffen nit hie mit mir genommen/dañ die sach des königs war eylet. Der priester sprach/ Das schwert des Philisters Goliath/ den du schlägest im Eychgräde/das ist hie/gewicklet in cyn mätel hynder dem leiprock/wiltu das selbig/ so nims hyn/dann es ist hie kein anders/dann das. David sprach/ Es ist seins gleichen nit gib mirs.

Vñd David machte sich auff vñd flohe vor Saul/vñd kam zū Achis dem könig zū Gath. Aber die knechte Achis sprachen/ Das ist der David des lands könig/ von dem sie sungen am reyen/vñ sprachen/Saul schlug sein tausent/David aber sein zehē tausent. Vñd David nam die rede zū herzen/vñd forchte sich sehr vor Achis dē könig zū Gath/vñd verstant sein geberd vor jnen/vñd geyfert vñd vñd jren henden/vñd stieß sich an die thür am thor/vñd sein geffer floß jm inn den bart. Do sprach Achis zū seinen knechten/ Siche/ jr sehend das der mañ vnfinnig ist/warumb haben jr in zū mir bracht: hab ich der vnfinnigen zū wenig/das jr disen herbrechten/das er neben mir wütete: Solt der in mein haup kommen?

H iij

D  
 Davo:  
 18. b  
 Dar  
 29. b

# Das Erst Buch

## Das. xxij. Capitel

**A**  
Sanz  
20. c

**D**auid gieng von dan  
nen/ vñ entran in die hõle Adullã.  
Do das seine brüder horten vñnd das gang  
hauf seines vatters/ kamen sie hynab zú jm  
daselbs hyn. Vñnd es versamleten sich zú jm  
allerley menner/ die inn not vñnd schuld/ vñnd  
betrübts herrens waren. Vñ er war jr ober  
ster/ das bey vierhundert mañ bey jm war

Vñnd Dauid gieng von dānen gen Miz  
pe inn der Moabiter landt/ vñ sprach zú der  
Moabiter kōnig/ Laß mein vatter vñ mein  
müttter bey euch auß vñ inn gehn/ biß ich er  
far was Gott mit mir thūn wirt. Vñnd er  
ließ sie vor dem kōnig der Moabiter/ das sie  
bey jm blieben/ so lang Dauid inn der burg  
war. Aber der Prophet Gad sprach zú Da  
uid/ Bleib nit in der burg/ sunder gehe hyn  
vñ kum̃ ins landt Juda. Da gieng Dauid  
hin vñ kam̃ in den wald Hareth. Vñ es kam̃  
für Saul/ das Dauid vñ die mēner/ die bey  
jm waren/ weren herfür kōmen.

Marci  
2. d  
Lu. 5. f

Als nun Saul wonet zú Gibeath vñder  
eym wald in Rama hatt er seinen spieß in d  
handt/ vñ alle seine knechte stānden nebē jm.

**D**o sprach Saul zú seinen knechten die ne  
ben jm stānden/ Hörend jr kinder Jemini/  
Wirt auch der sun Isai euch allen acker vñ  
weinberg geben/ vñnd euch alle über tausent  
vñnd über hundert zú obersten machen/ das  
jr euch alle verbunden habend wider mich/  
vñ ist niemant der es meinen oren offenba  
re/ die weil auch mein sun ein hūdt gemacht  
hat mit dem sun Isai: Es ist niemant vn  
der euch den es krencke meine halben/ vñnd  
meine ore offenbare/ daß mein sun hat mei  
nenn knechte wider mich auffweckt/ das er  
mir nachstellt/ wie es am tag ist.

auo:  
b

Do antwortet Doeg der Edomiter/ der  
neben den knechten Sauls stānd/ vñ sprach/  
Ich sahe den sun Isai/ dz er gen Nobẽ kam  
zú Ahimelech dem Sun Achitob/ der rath  
vñ fragt für in den HERRN/ vñnd gab jm speiß

No.  
c  
uo:  
vñ

vñnd das schwerdt Goliath des Philisters.  
Do sand der kōnig hyn vñnd ließ ruffen Ah  
melech dem priester dem sun Achitob vñ sei  
nes vatters gangem hauf/ die priester die zú  
Nobe waren/ vñ sie kamen alle zú dem kōnig.  
Vñnd Saul sprach/ Hör du Sun Achitob.  
Er sprach/ Hie hyn ich mein herr. Vñnd  
Saul sprach zú jm/ Warumb haben jr eyn  
bunde wider mich gemacht/ du vñnd der sun  
Isai/ das du jm brodt vñnd schwerdt geben/  
vñnd Gott für in rath gefragt hast/ das du in  
erweckst/ dz er mir nachstelle/ wie es ist am  
tag:

Ahimelech antwortet dem kōnig/ vñnd  
sprach/ Wer ist vñder allen deinen knechten  
als Dauid/ der getrew ist vñnd des kōnigs  
tochterman/ vñnd gehet inn deiner gehorsam  
e/ vñnd ist herlich gehalten in dein hauf:  
hab ich daß heut erst anfangen Gott für in  
rath zú fragen: das sey verr von mir/ der kō  
nig lege solichs seinem knecht nicht auff inn  
gāgem meines vatters hauf/ daß dein kne  
cht hat von allem disem nichts gewist/ we  
der kleynes noch grosses.

Aber der kōnig sprach/ Ahimelech/ da  
müst des todes sterben/ du vñnd deines vā  
ters ganges hauf. Vñnd der kōnig sprach zú  
seinen trabāten die nebē jm stānden/ Wen  
dend euch vñnd tödten des HERRN priester/  
dann jr handt ist auch mit Dauid. Vñnd do  
sie wisten das er flohe/ haben sie mirs nicht  
eröffnet. Aber die knecht des kōnigs wolten  
jre hend nicht an die priester des HERRN  
legen/ sie zūerschlahen. Do sprach der kōnig  
zú Doeg/ Wend du dich vñnd erschlah die  
Priester. Doeg der Edomiter wandt sich/  
vñnd erschlug die priester/ das des tags stūr  
bent fünf vñnd achtzig mēner die leinen leip  
röck erügen. Vñnd die statt der priester No  
be schlug er mit der scherpffe des schwerdts/  
beyde mañ vñnd weiber/ kinder vñ seugling/  
Schaf vñ Esel vñnd schaff.

Es entran aber eyn sun Ahimelech des  
suns Achitob/ der hieß Abiathar/ vñnd flohe  
Dauid nach/ vñ verkündet jm/ das Saul  
die priester des HERRN erwürget hat. Da  
uid aber

e

d

und aber sprach zu abiathar/ Ich wist es wol  
an dem tag/ do der Edomiter Doeg do war  
das ers würde Saul sage. Ich byn schuldig  
an allen seelen deines vatters haus. Bleib  
bey mir vñ forcht dich nicht. Wer nach mei-  
nem leben stellet/ der soll auch nach deinem  
leben stellen /vñnd du solt mit mir behalten  
werden.

Das. xxiiij. Capitel.

**U**nd es ward David  
gesagt/ Siehe/ die Philister streyten  
wider Kegila/ vñnd berauben die schewren.  
Do fragt David den HERRN vñnd sprach/  
Soll ich hyn gehen vñnd diese Philister schla-  
hen: Vñnd der HERR sprach zu David/ Ge-  
he hyn/ du wirst die Philister schlagen vñnd  
Kegila erretten. Aber die menner bey Da-  
uid sprachen zu jm/ Siehe/ wir fürchten vns  
hie inn Juda/ vñnd wollen hyngehen gen Ke-  
gila zu der Philister zeug: Do fragt Da-  
uid wider den HERRN/ vñnd der HERR ant-  
wortet jm vñnd sprach/ Wolauff/ ziehe hyn  
ab gen Kegila/ dan ich will die Philister in  
deine hend geben.

Also zohet David sampt seinen mēnern  
gen Kegila/ vñnd streyt wider die Philister/  
vñnd treyt inen jr vihe hynweg/ vñnd thut eyn  
grosse schlacht an inē. Also errettet David  
die zu Kegila. Dan do Abiathar der Sun  
Ahimelech flohe zu David gen kegila/ trug  
er den leiprock mit jm hynab.

Do war Saul gsagt/ dz David gen Ke-  
gila kōmen were/ vñnd sprach/ Gott hat in in  
meine hend übergeben/ Dan er ist verschlof-  
fen/ so er in eyn statt kōmen ist mit thoren vñ  
riglen verwaret. Vñnd Saul lieh alle volck  
rüffen zum streyt herab gen Kegila/ das sie  
David vñ seine mēner belegerten. Do aber  
David märckt das Saul böses über in ge-  
dacht/ sprach er zu dē priester Abiathar/ Läg  
den leiprock her. Vñ David sprach/ HERR  
Gott von Israel/ dein knecht hat gehört das  
Saul dar nach trachte/ dz er gen Kegila kō-  
me die statt zu verderben vmb meiner willē/

werdē mich auch die burger zu Kegila über-  
antwortē in seine hend: vñ wirt aber Saul  
herab kommen/ wie dein knecht gehört hat:  
das verkündige HERR Gott vō Israel de-  
nem knecht. Vñ der HERR sprach/ Er wirt  
herab kōmen. David sprach/ Werden aber  
die burger zu Kegila mich vñ meine mēner  
überantwortē in die hend Sauls: Der HER-  
RE sprach/ Ja.

Do macht sich David auff sampt seinen  
mēnern/ der bey sechs hundert waren/ vñ zo-  
gen auß vō Kegila vñ wädleten wo sie hyn  
konten. Do nun Saul gesagt ward/ dz Da-  
uid von Kegila entrannen war/ lieh er sein  
aufziehē anstehn. David aber bleyb in der  
wüste in der burg/ vñnd bleyb auff dem berg  
in der wüste Siph. Saul aber sucht in sein  
leben lannng. Aber Gott gab in nit inn seine  
hend. Vñnd David sahe das Saul außgezo-  
gen war sein leben zūsüchen. Aber David  
war in der wüste Siph/ in den hürsten.

Do macht sich Jonathan auff/ der Sun  
Sauls/ vñ gieng hyn zu David in die hürst  
vñnd stärckt/ sein handt in Gott/ vñ sprach zu  
jm/ Fürcht dir nicht / meins vatters Sauls  
handt wirt dich nit finden/ vñ du wirst kö-  
nig werden über Israel/ so wil ich der nehest  
vmb dich sein. Auch weyht solichs mein vä-  
ter wol. Vñnd sie machten beyde eynē bunde  
mit eynander vor dem HERRN. Vñnd Da-  
uid bleyb in den hürsten/ aber Jonathan zo-  
het wider heym

Aber die Siphiter zohen hyn auff zu  
Saul gen Gibeath vñnd sprachen/ Ist nicht  
David bey vns verborgen inn der burg inn  
den hürsten auff dem hübel Hachila/ der zur  
rechtenn leigt an der wüste: so komme nun  
König herab nach alles seins herken beger/  
so wöllen wir in überantworten in des Kö-  
nigs hēd. Do sprach Saul/ Besegnet seiend  
ir dem HERRN/ das jr euch mein erbar-  
met habend/ so gehend nun hyn/ vñnd wer-  
dents noch gewisser/ das jr wissend vñnd se-  
hend / an welchem ort seine füß gewesen  
seiend / vñnd wer in daselbs gesehenn hab/  
dan mir ist gesagt das er listig ist. Besehend

H iiij

E

D  
2. Sa  
mu. 3. c.

Bar  
nach  
30. b

## Das Erst Buch

vnd erkündet alle örter/da er sich verkren-  
cht / vnd kommend wider zu mir/ wenn jr  
sein gewiß seind/so will ich mit euch ziehen.  
Ist er im landt/so will ich nach jm frage vn-  
der allen tausenden in Juda.

Do machten sie sich auff vnd giengen  
gen Siph vor Saul hyn. Dauid aber vnd  
sein männer waren inn der wüsten Maon  
auff dem veld zur rechte der wüste. Do nun  
Saul hynzohet mit seinen männern züsü-  
chen/ warts Dauid gesagt / vnd er macht  
sich hynab inn den fels/vnd bleib in der wü-  
ste Maon. Do Saul das hort/jaget er Da-  
uid noch in der wüste Maon. Vnd Saul  
mit seinen männern gieng an eyner seytten  
des bergs/ Dauid mit seinen männern an  
der andren seyte des bergs. Do Dauid aber  
eylet dem Saul zu entgehen/ do vmbriaget  
Saul sampt seinen männern Dauid vnd  
seine männer/das er sie finge.

Aber es kam eyn bott zu Saul/ vnd  
sprach / Eyl vnd kum / dann die Philister  
seind ins landt gefallen. Do kart sich Saul  
von dem nachjagen Dauids/ vnd zohet hyn  
den Philistern entgegen. Do her heysset man  
das ort/Sela maheltoth. Vnd Dauid zo-  
het hynauff von dannen/ vnd bleyb inn der  
burg zu EnGedi.

### Das. xxiiij. Capitel.



**O**nu Saul wider kam  
von den Philistern/ward jm gesagt/  
Sihe / Dauid ist inn der wüste EnGedi.  
Vnd Saul nam dreytausent jung man-  
schafft auß gannis Israel/ Vnd zohet hyn  
Dauid sampt seinen männern zu süchen  
auff den felsen der steynböcken. Vnd do er  
kam zu den schaff pferrichen am weg/ war  
daselbs eyn hule/ vnd Saul gieng hyn ein  
seine süß zudecken. Dauid aber vñ sein mä-  
ner fassen hynden in der hule.

Do sprachen die männer Dauids zu  
jm/Sihe/ das ist der tag/daruon der HER-  
RE dein Gott dir gesagt hat/Sihe/ ich will  
deine feind inn deine hend gebenn/das du  
mit jm thüest was dir gefallet. Vnd Da-  
uid stünd auff/ vnd schneyd lieh eyn zipffel  
vom rock Sauls. Aber darnach schlug ihn  
sein herzh/das er den zipffel Sauls hatt ab-  
geschnitten/ vnd sprach zu seinen mennern/  
Das laß der HERRE verr von mir sein/  
das ich das thün solte/ vnd mein handte-  
gen an meinē herren den gesalbten des HER-  
REN/dann er ist der gesalbt des HERREN.  
Vnd Dauid zertrennet seine männer  
mit wortenn/ vnd lieh sie nicht sich wider  
Saul aufflehen.

Do aber Saul sich auffmachte auß  
der hule/ vnd gieng auff dem weg /mache  
sich dar nach Dauid auch auff vnd gieng  
auß der hule/vnd ruffte Saul hynden nach  
vnd sprach/ Mein herr König Saul sehe  
hynder sich. Vnd Dauid neygt sein an-  
lis zur erden vnd brettet an/ vnd sprach zu  
Saul/Warumb verfolgest du menschen wort  
die do sagenn / Dauid sücht dein vnglück/  
Sihe/ Heutstags sehend deine augen / das  
dich der HERRE heut hatt inn mein handte  
gegeben inn der hule/vnd es ward gesagt/  
das ich dich solt erwürgen/ aber es ward  
dein ver

dein verschonet / dann ich sprach / Ich will  
 mein handt nicht an meinen herren legen/  
 dan er ist der gesalbet des HERREN / mein  
 vatter / sihe doch den zipsel von deinem rock  
 inn meiner handt / das ich dich nicht erwür-  
 gen wolt / do ich den zipsel von deinem rock  
 schneyd. Erkenne vnnd sihe / das nichts bö-  
 ses inn meiner handt ist / noch keyn überret-  
 tung / ich hab auch an dir nicht gesündet / vn-  
 du jagst mein seel / dz du sie hynweg neme-  
 st. Der HERR wirt richter sein zwüschen dir  
 vnnd mir / vnnd mich an dir rechenn / aber  
 mein handt soll nicht ob dir sein / wie man  
 sagt nach dem alten sprichwort / Von Gott  
 losen kumyt Gottloses / aber mein handt soll  
 nicht ob dir sein. Wem zeugstu nach König  
 von Israel: wem jagstu noch: eynem todten  
 hunde / eynem stoch: Der HERRE sey rich-  
 ter vnnd richte zwüschen mir vnnd dir / vnd  
 sehe darein / vnnd frige mein krieg / vnnd  
 sprich mich los von deiner handt.



**U**nd Samuel starb vñ  
 Adz gah Israel vsamlet sich / trügen  
 leyd vmb in / vnd begräben in in sein hauf  
 zu Rama.

A  
 Her  
 nach  
 288

Als nun Dauid solche wort zu Saul  
 hatt außgeredet / sprach Saul / Ist das nicht  
 dein stym mein sun Dauid: Vnnd Saul  
 hab auff sein stym vnnd wepnet / vnd sprach  
 zu Dauid / Du bist gerechter dann ich / du  
 hast mir güts vergolten / Ich aber hab dir  
 böses vergolten. Vnnd du hast mir heut an  
 gezeuyt wie du güts an mir gethā hast / das  
 mich der HERR hatt inn dein hend beschlo-  
 sen / vnnd du mich doch nicht erwürgt hast.  
 Wie solt yemandt seinen feindt finden / vñ  
 in lassen eynē güten weg gehen: Der HERR  
 bezale dir güts für disen tag / das du an mir  
 than hast. Nun sihe / ich weyß / das du könig  
 werden wirst / vnd das königreich Israels  
 siehet inn deiner handt / so schwer mir nun  
 bey dem HERRN / das du nicht außreutest  
 meinen samen nach mir / vnnd meinen na-  
 men nit aufstilstest vñ meines vatters hauf.

Dauid aber machte sich auff / vnnd zo-  
 he hynab inn die wüste Paran. Vnnd es  
 war eyn man zu Maon / vnd sein wesen zu  
 Earmel / vnd der man war vast grosses ver-  
 mögens / vnnd hatt drey tausent schaff vnnd  
 tausent geysen. Vñ begab sich eben das er  
 seine schaff beschar zu Earmel / vnd er hieß  
 Nabal / sein weib aber hieß Abigail / vnnd  
 war eyn weib güter vernunft / vnd schön vñ  
 angesicht. Der man aber war hart vnd boß-  
 hafftig inn seinem thün / vnnd war eynere  
 von Ealeb.

Do nun Dauid inn der wüsten hort  
 das Nabal seine schaff beschar / sand er auß  
 zehenn jüngling / vnnd sprach zu inen / Ge-  
 hent hynauff gen Earmel / vnnd wenn jr zu  
 Nabal kommet / so grüssent in von mei-  
 nent wegen freundlich / vnd sprechent / Glück  
 zu / frid sey mit dir vnnd mit deinem hauf /  
 vnnd mit allem das du hast. Ich hab gehört  
 das du schaffscherer habest. Nun deine hir-  
 ten die du hast / seind mit vnns gewesen / wir  
 haben sie nicht geschmecht / vnnd hat inen  
 niches gefelet an der zal so lang sie zu Ear-  
 mel gewese seind / frag deine jüngling darüb /  
 die werdents dir sagen / vnd laß die jüngling  
 gnad

Dauid  
 21.6

Vnd Dauid schwür Saul. Do zohe  
 Saul heym / Dauid aber mit seinen män-  
 nern machten sich hynauff in die burg.

Das. xxv. Capitel.

## Das Erst Buch

gnad finden vor deinen augē/dañ wir seind auff ein gūten tag kōmen gib deinen knech- ten/ vnd deinem sun David was dein hādē findt.

Vnd do die jūngling Davids hynka- men/vnd von Davids wegen alle dise wort mit Nabal geredt hatten/hōrten sie auff. Aber Nabal antwortet den knechten Da- uids/vnd sprach/Wer ist der David: vñnd wer ist der sun Isai:es werden ies der knech- ten vil die sich von jren herzen reissen/ solte ich mein brodt/wasser vñnd fleisch nemen/ das ich für meine scherer gemesget hab/vñ den leuten geben die ich nicht keñ wo sie her seien.

Do kereten sich die jūngling Davids wider auff jren weg. Vñ do sie wider zū im kamen/sagte sie im solichs alles. Do sprach David zū seinen mēnern/Gürte ein yegli- cher sein schwert omb sich. Vñ David gürtet sein schwert auch omb sich/vñ zohen im nach hynauff bey vierhūdert mā/ aber zwey hundert man bliben bey dem troß. Aber der Abigail Nabals weib sagt eyner der jūng- ling/vnd sprach/Sihe David hat botten ge- sandt auß der wūsten vnsern herrn zūsegne. Er aber schnawet sie an/vñnd sie seind vns doch seer nūs leut gewesen/vñnd haben vns nicht geschmeht/vñnd hat vnns nicht gefe- let an der zal so lang wir bey jnen gewand- let haben/wenn wir auff dem weld waren/ sonder seind vnser mauren gewesen tag vnd nacht/so lang wir der schaffen bey jnen gehütet habenn. So merck nun/vñnd sihe was du thūest/dann es ist gewiß ein vnglück vorhanden über vnseren herren / vund über sein ganzes haus. Vñnd er ist eyn Belial man/dem niemant etwas sagen darff. Do eylet Abigail/vnd nam zweyhundert brodt/vñnd zwo legel weins / vñnd fünff gekochet schaff/vñnd fünff scheffel melh/ vñnd hū- dert stück rosin/vñnd zwey hundert stück sei- gen/vñnd lüds auff Esel/vnd sprach zū jren jūnglingen/Behet für mir hyn/sihe/ich wil

kōmen hernach. Vñ sie sagt jrem man Na- bal nichts dauon. Vñ als sie auff dem Esel reyt/vñ hynab zohe in der tuncle des bergs/ sihe da begegnet jr David vnd seine mēner hynab/das sie auff sie sties.



David aber hat geredt/Wolan ich hab omb sunst behütet alles das diser hat in der wūsten/das da nichts gefelet hat an allem was er hat / vñnd er bezalet mir gūtes mit bösem. Gott thue dis vñnd noch mehr den feinden Davids/ wo ich disem bis an hel- len morgen überlasse eynen der an die wand pruncket auß allem das er hat. Do nun Abi- gail David sahe/steyg sie eylens vom Esel/ vnd fiel für David auff jr antlis/vñnd bet- tet in an zur erden / vñnd fiel zū seinen füß- sen / vñnd sprach / Ach mein herr/ mein sey dise missethat/vñnd lasse dein magd reden vor deinen oren / vñnd hör die wort deiner magd / Mein herr sese nicht sein herr wi- der disen Nabal den man Belial/dann er ist eyn narr wie sein na me heyst/sein name ist narrheyt/vñnd narrheyt ist bey im. Ich aber dein magd hab die jūngeling meines herren nit gesehen die du gesandt hast.

Du aber mein herr/so war d'HERR lebt vnd so ward ein seel lebt/der HERR hat dich verhindert dz du nit kämest widers blüt/vñ hat dir dein hād erlöft. So müße nu werde wie Na

1. mosi. 33. b

E

**E**wie Nabal deine feind vñ die meinē herren  
übel wöllen. Hie ist der segē den den magd  
meinē herre herbracht hat/den gib den jüng-  
lingen die vnder meinem herren wandlen.  
Vergib deiner magd die übertrettung/dañ  
der HERR wirt meinē herre eyn sicher hauß  
machen/der da füret des HERRN krieg/vñ  
kenn böses soll an dir funden werden dein  
leben lang.

Vnd wñ sich eyn mensch erheben wirt  
dich züerfolgen/vnd nach deiner seel steht/  
so wirt die seel meines herren ingebunden  
sein im bündlin der lebēdigen bey dem HER-  
REN dem Gott. Aber die seel deiner feindē  
wirdt geschlingeret werden inn mitten des  
letsches der schlingen. Wenn der HERR al-  
les das güt meinem herren thūn wirt das er  
dir versprochen hat/vnd gebieten das du sein  
herzog seiest über Israel/ so wirts dem her-  
ren meins herren nicht eyn stoß noch erger-  
nis sein/das du nit blüt vergossen hast on  
wrsach vñnd dir selber geholffen/so wirt der  
HERR meinem herren wolthūn/vñnd wirft  
an dein magd gedencken.

**F** Do sprach David zü Abigail/Gelobet  
sey der HERRE der Gott Israels/der dich  
heutigs tages hat mir entgegen gesandt/vñ  
gelobt sey dein geberd/vñnd gelobt seiestu/  
das du mir heut erweret hast/das ich nicht  
wider blüt kommen bin/vñnd mich nit eyg-  
ner handt erlöset hab. Wartlich/so war der  
HERR der Gott Israels lebt/der mich ver-  
hyndert hat das ich nit übel an dir thet/wē-  
rest du nicht eylendts mir begegnet/so were  
dem Nabal nicht überbliben auff disen tie-  
chten morgen eyner der an die wandt prun-  
set. Also nam David von irer handt was  
sie jm gebracht hat/vñnd sprach zü jr/Ziehe  
mit friden hyn auff in dein hauß. Siehe/ich  
hab deiner stym genolget/vñnd dein person  
angenommen.

Do aber Abigail zü Nabal kam/sihe do  
hatt er eyn mal zügericht inn seinem hauß/  
wie eynes königes mal/vñ sein herre war gü-  
ter dingē an jm selbst daß er war seer trücker.  
Sie aber sagt jm nichts wedet kleyner noch

grosses/bis an den hellen morgē. Do es aber  
tag ward/vnd der wein von Nabal kōmen  
war/saget jm sein weib solichs. Do erstarb  
sein herre in seinem leib/das er ward wie ein  
steyn/vñ über zehen tag schlag in der HERR  
das er starb. Do das David höret das Na-  
bal tod war/sprach er/Gelobet sey d' HERR  
der meine schmach gerochen hat an dē Na-  
bal/vñnd sein knecht enthalten hat vor dem  
übel. Vñnd der HERR hat dem Nabal das  
übel auff seinen kopff vergolten.

Vnd David sandt hyn/vñ ließ mit Abi-  
gail reden das er sie züm weib neme. Vñnd  
do die knecht Davids zü Abigail ka mē gen  
Earmel/redten sie mit jr/vñ sprachen/Da-  
uid hat vnns zü dir gesandt/das er dich züm  
weib neme. Sie stünd auff vñ bettet an auff  
jr angesicht zür erden/vnd sprach/Sihe/hie  
ist dein magd das sie diene den knechtē mei-  
nes herren/vnd jre süß wäsche. Vñnd Abi-  
gail enlet/vñnd machet sich auff/vñnd rey-  
t auff eynen Esel/vnd fñuff mägde die vnder  
jr waren/vñ zohē dem botten David nach/  
vñnd ward sein weib.

Auch nam David Achinoam vñ Jesra-  
el/vnd waren beyde sein weiber. Saul aber  
gab Michal sein Tochter Davids weibe  
Phalti/dem sun Laïs von Gallim.

Das. xxvj. Capitel

**D**Je aber von Siph kamē zü Saul  
gen Sibeath/vñ sprachen/Ist nit  
David verborgen auff dem bühel  
Hachila vor d' wüste: Do machet sich Saul  
auff/vnd zohē herab zür wüsten Siph/vnd  
mit jm drey tausent jung mäschaft in Isra-  
el/das er David suchte in der wüste Siph/  
vñnd legert sich auff den bühel Hachila/die  
vor d' wüste liget am weg. David aber bleib  
in der wüsten/vñ do er sahe das Saul kam  
jm nach in die wüsten/sandt er kundtschaff-  
ter auß/vnd erfür das Saul gewislich kom-  
men were.

Vnd David macht sich auff vñ kam an  
das ort

G  
David  
14. c.  
5. Mo.  
32. c

A

## Das erst Buch

das ordet Saul sein läger hielt/ vñ sahe die  
statt da Saul mit seinem veldthauptman  
Abner dem sun Ner/ dan Saul lag in der  
wagenburg/ vnd das heer volck vmb in her.  
Do antwort David vnd sprach zu Ahime-  
lech dem Hethiter/ vñnd zu Abisai dem sun  
Zeru Ja de brüder Joab/ Wer will mit mir  
hinab zu Saul in das läger: Abisai sprach/  
Ich wil mit dir hinab,

**D** Also kam David vnd Abisai zum volck  
des nachts vnd sihe/ Saul lag vñ schlieff in  
der wagenburg/ vnd sein spieß stecket in der  
erden zu seinen häupten. Abner aber vñ das  
volck lag vmb in her. Do sprach Abisai zu  
David/ Gott hat deinen feindt heut in dein  
handt beschlossen. So will ich in nun mit  
dem spieß stechen in die erden eyn mal/ das  
er sein gnüg habe.



David aber sprach zu Abisai/ Verderb  
in nit/ dan wer wil die handt an den gesalb-  
ten des HERRN legē/ vñ vnschuldig bleibē:  
**Dauo:** Weiter sprach David/ So war der HERR  
**24. b** lebt wo der HERR nit in schlecht/ oder sein  
zeit kumpt das er sterbe/ oder in eynen streit  
ziehe/ vñ kömē vmb/ so laß der HERR verr vō  
mir sein das ich mein handt solte an den ge-  
salbten des HERRN legē. So nim nun den  
spieß zu seinē häupten/ vñ den wasserbecher/  
vnd laß vns gehen. Also nam David den  
spieß vñnd den wasserbecher zum häupten  
Saul vñ giengen hin. Vnd es war niemāt

der es sahe/ noch marckte noch erwachte/ son-  
der sie schlieffen all/ dann es war eyn tieffer  
schlaff vō dem HERRN auff sie gefallen.

Do nun David hinüber auff ihene seite  
kömen war/ tratt er auff des bergs spizen vō  
verren/ das eyn weiter platz war zwüschen  
inen/ vñ schrey das volck an Abner den sun  
Ner/ vnd sprach/ Hörst du nit Abner: Vnd  
Abner antwortet vnd sprach/ Wer bist du/  
das du also schreiest gegen dem könig: Vnd  
David sprach zu Abner/ Bist du nit eyn  
mañ: vnd wer ist deins gleichen in Israel:  
Warumb hastu dan nit behütet deinen her-  
ren den könig/ dan es ist des volcks eynher hin  
ein kommen deinen herren den könig züer  
derben. Es ist aber nit sein das du gethan  
hast. So war der HERR lebt/ jr seind kinder  
des todts/ das jr euweren herren den gesalbe-  
ten des HERRN nit behütet habt. Nun si-  
he/ wo ist der spieß des königs/ vñ der wasser  
becher die zu seinen häupten waren:

Do erkennet Saul die stīm Davids vñ  
sprach/ Ist das nit dein stīm mein sun Da-  
uid: David sprach/ Es ist mein stīm mein  
herr könig/ vnd sprach weiter/ Warumb ver-  
uolget mein herr also seinen knecht: Was  
hab ich gethon: vnd was übels ist in meiner  
handt: So hör doch nun mein herr der Kö-  
nig die wort seins knechts/ Keyre dich der  
HERR wider mich/ so laß man eyn speißop-  
fer riechen/ thüns aber mennschen kinder/ so  
seien sie verflücht vor dem HERRN/ das sie  
mich heut verstoßen das ich nit haffte inn  
des HERRN erbteyl/ vñ sprechen/ Gehe hyn/  
vñ diene andern Göttern. So verfalle nun  
mein blüt nit auff erden von dem angezicht  
des HERRN. Dann der könig Israels ist  
ausgezogen zü suchen eynen floch/ wie man  
eyn rephün jagt auff den bergen.

Vñnd Saul sprach/ Ich hab gesündet/  
kumm wider mein sun David/ ich will dir  
kenn leynd fürter thün/ darumb dz mein seel  
heutigs tags tewer gewesen ist in deinē au-  
gen. Sihe/ ich hab thörllich vnd seer vnweis-  
lich gethon. David antwort vñ sprach/ Si-  
he/ hie ist der spieß des königs/ es gehe der  
jüngling

süngling einer herüber / vñnd hole in . Der HERR aber würt ein jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vñnd glauben / daß der HERR hat dich heüt inn meine hand gegeben. Ich aber wolt mein hand nie an den gesalbten des HERREN legen. Vñnd wie heüt dein seel inn meinen augen ist groß geachtet gewesen / also werd mein seele groß geachtet werden vor den augen des HERREN / vñnd er rette mich vor allem trübsal.

Saul sprach zu David / Geseget seyest du mein sun David / du wirst thun vñnd hin auß führen. David aber gieng sein straf / vñ Saul keret wider an sein ort.

Das xxvij. Capitel.

**A**ber David gedachte

in seinem herten / Ich werde v tag einen Saul inn die hende fallen / es ist mir besser das ich entrinn in der Philister land / dz Saul von mir ablasse mich für in zu süchen in allen landmarcken Israels / so werd ich seinen henden entrinnen. Vñnd machet sich auff / vñnd gieng hinüber sampt den sechs hundert manen die bey im waren / zu Achis dem sun Maach / köning zu Gath. Also bleyb David bey Achis zu Gath mit seinen manern / ein jeglicher mit sein haus / David auch mit seinen zweyen weibern / Ahinoam der Jesraelitin / vñnd Abigail des Nabals weib der Charmelitin. Vñnd do Saul gesaget ward das der David gen Gath geflohen were / süchet er in nit mer.

Geno 30. a

Vñnd David sprach zu Achis / Hab ich gnad vor deinen augen funden / so lasse mir geben ein platz inn der stätten eine auff dem land / das ich darinnen wone. Was sol dein knecht inn der königlichen statt bey dir wonen : Do gab im Achis des tags Ziklag. Daher ist Ziklag der königen Juda bis auff disen tag. Die zeit aber die David inn der Philister land wonet / ist vier monat.

David aber zohe hinauff sampt seinen manern / vñ fiel in das land der Gessuriter vñnd Girziter vñ Amelekiter / daß dise waren

die eynwoner von alter her dises lands / als man kompt gen Sur bis an Egypten land. Do aber David das land schlug / ließ er weder man noch weiber leben / vñnd nam schaff / rinder / esel / Camel / vñnd kleyder / vñnd keret wider / vñnd kam zu Achis. Wen daß Achis sprach / Seyt jr heüt nicht eyngefallen : so sprach David / Gegen dem mittag Juda vñ gegen dem mittag der Jerahmieliter / vñnd gegen mittag der Keniter.

David aber ließ weder man noch weiber lebendig gen Gath komen / vñnd gedacht sie möchten wider vns reden vñnd schwären. Also thet David / vñ das war sein weis so langer woner inn der Philister lande. Darumb glaubt Achis David / vñnd gedacht / Er hat sich stinckend gemacht vor seinem volck Israel / darumb sol er inmer mein knecht sein.

Das xxvij. Capitel.



**W**es bgab sich zu der selben zeit / das die Philister jr heer versamleten in streyt zu ziehen wider Israel. Vñ Achis sprach zu David / Du solt wisen das du vñnd deine menner söllent mit mir außziehen ins heer. David sprach zu Achis / Wolan du solt erfarn was dein knecht thun würt. Achis sprach zu David / Darumb wil ich dich zum hüter meins haupts setzen mein leben lang.

J

## Das Erst Buch

Samuel aber war gestorben / vñnd ganz  
Israel hat leyd vmb in getragen / vñnd begra-  
ben in seiner statt Nama. So hat Saul vñ  
dem land vertriben die warsager vñnd zeych-  
endeüter. Do nun die Philister sich versant-  
leten / vñnd kamen vñnd lägeren sich zu Su-  
nem / versamlet Saul auch das ganz Israel  
vñnd lägeren sich zu Gilboa. Do aber Saul  
der Philister heer sahe / forcht er sich / vñnd  
sein herz verzagt seer / vñnd er rathfraget den  
HERREN. Aber der HERR antwortet im  
nicht / weder durch treüm / noch durchs ltecht /  
noch durch propheten.

Do sprach Saul zu seinen knechten / Sü-  
cht mir ein weib die ein warsager geyst hat /  
das ich zu jr gehe vñ sie frage. Seine knecht  
sprachen zu jm / Sihe zu Endor ist ein weib  
die hat einen warsager geyst. Vñnd Saul  
wechset seine kleyder / vñnd leget andere an /  
vñnd gieng hin vñnd zween männer mit jm /  
vñ kamen bey der nacht zum weib / vñ sprach  
Lieber weissag mir durch den warsagergeyst  
vñnd bringe mir herauff den ich dir sag. Das  
weib sprach zu jm / Sihe / du weist wol was  
Saul gethan hat / wie er die warsager vñnd  
zauberer außgerütet hat vom land / warum  
wiltu daß mein seel in das netz führen das ich  
erlötet werde: Saul aber schwür jr bey dem  
HERREN / vñ sprach / So war d' HERR lebt  
es sol dir diß nit zur missethat geraden. Do  
sprach dz weib / Wen sol ich dir daß herauff  
bringē: er sprach / bring mir Samuel heruff.

Do nun das weib Samuel sahe / schrey-  
te laut / vñ sprach zu Saul / Warumb hastu  
mich betrogen: Du bist Saul: Vñnd der kö-  
nig sprach zu jr / Forcht dir nit / was sihestu:  
Das weib sprach zu Saul / Ich sihe Götter  
herauff steygen auß der erden. Er sprach /  
Wie ist er gestalt: Sie sprach / Es kompt ein  
alter man herauff / vñnd ist bekleydet mit ein-  
em seydenen rock. Do vernam Saul das es  
Samuel war / vñnd neyget sich mit sein ant-  
lit zur erden / vñnd bettet in an.

Samuel aber sprach zu Saul / Warum  
hastu mich vnruwig gemacht / das du mich  
herauff bringen lassst: Saul sprach / Ich

biñ seer geängstiget / die Philister streyten  
wider mich / vñnd Gott ist von mir gewichen /  
vñ antwortet mir nit / weder durch propheten  
noch durch treüm / daruñ hab ich dir lassen  
rüffen / das du mir zengest was ich thun sol.

Samuel sprach / Was wiltu mich frage /  
di weil der HERR von dir gewiche / vñ dein  
seynd worden ist: Der HERR würt dir thun  
wie er durch mich geredet hat / vñnd würt das  
reich von deiner hand reissen / Dauid dein  
nächsten geben / darumb das du der stym des  
HERREN nit gehorchet / vñnd den grim seins  
zorns nicht außgerichtet hast wider Amalek.  
Darumb hat dir der HERR solchs jeh thon.  
Darzu würt der HERR Israel mit dir auch  
geben in der Philister hand / morgen wirstu  
vñnd deine sün mitt mir sein. Auch würt der  
HERR das heer Israel in der Philister hend  
geben. Do fiel Saul bald zur erden / daß er  
kündt nit stehn / vñnd erschrack seer ab den wor-  
ten Samuel / das kein krafft mer in jm war /  
dañ er hat kein brodt gessen den ganzen tag /  
vñnd die ganze nacht. Vñnd das weib gieng  
hinein zu Saul / vñnd sahe das er seer erschro-  
cken war / vñ sprach zu jm / Sihe / dein magt  
hat deiner stym gehorchet / vñnd hab mein seel  
in meine hand gesetzt / das ich deinen worten  
gehorchet hab die du zu mir sagtest. So volg  
auch nun du deiner magdt stym. Ich wil dir  
ein bißchen brodts fürsehen / das du essest / das  
du zu krefften kommest / vñnd dein straf geest.  
Er aber widert sich vñnd sprach / Ich wil nit  
essen. Do nötiget in sein knecht vñnd dz weib  
das er jrer stym gehorchet.

Vñnd er stünd auff von der erden / vñ sahe  
sich auffs bett. Das weib aber hat dahem  
ein gemest kalb / da eylet sie vñ megets / vñnd  
nam mäl vñnd knettets / vñnd büche vngeseürt  
küchen / vñnd brachts herzu für Saul vñnd für  
seine knecht. Vñnd do sie gessen hatten / stün-  
den sie auff / vñnd giengen die nacht.

## Das xxix. Capitel.

**A**ber die Philister ver-  
samleten all jr heer zu Aphel. Vñ  
Israel

2001  
14. f

Im 2.  
Mosi  
20. d  
Im 5.  
Mosi  
18. b  
Gesch  
icht 16. c

Dan  
25. f

Im er-  
sten mo-  
st 18. a

Israel lagert sich zu Ain inn Jesrael. Vnd die fürsten der Philister giengen daher mit hundertten vnd mitt tausenten. Dauid aber vnd seine männer giengent hinden nach bey Achis. Do sprachen die Fürsten der Philister/Was sollen dise Hebreer: Achis sprach zu jm / Ist nit das Dauid der knecht Sauls des königs Israel/ der nun bey mir gewesen ist jar vnd tag/ vnd hab nichts an im gefunden/seyt der zejt er abgefallen ist bisher:

**B** Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jm/vnd sprachend zu jm/ Laß den man umb keren / vnd an seim ort bleiben/da du in bestellet hast / das er nit mit vns hinab ziehe zum streyt / vnd vnser widersacher vnd verrädter werde im streyt. Dañ woran köntte er seynem herren bah gefallen thün/ dann an den löpffen diser männer: Ist er nit der Dauid/von dem sie sungē am reyen/ Saul hat seine tausent geschlagen / Dauid aber seine zehen tausent:

1. Chro  
nik. 12.  
Dauid  
17.  
Harno  
31. d

**E** Do rieß Achis Dauid vnd sprach zu jm/ So war der HERR lebt/ich halt dich für redlich/vnd dein aufgang vnd jngang mit mir im heer/gesellet mir wol/vnd hab nichts arges an dir gespürt/seyt der zejt du zu mir kommen bist biß her. Aber du gefellst den fürsten nit. So keer nun umb vnd gehe hin mit freuden/auff das du nicht übel thüest vor den augen der Fürsten der Philister. Dauid aber sprach/Was hab ich gethon/vnd was hastu gespürt an dem knecht / seyt der zejt ich vor dir gewesen biß bißher/das ich nit sol kömen vnd streyten wider die feynd meines herren des königs: Achis antwort vñ sprach zu Dauid/ Ich weiß wol das du meinen augen gefellst als ein Engel Gottes. Aber der Philister fürsten haben gesagt/Laß in nit mit vns hinauff in streyt ziehen / So mach dich nun morgen frü auff/vnd die knecht deins herren die mit dir kömen seind. Vñnd weñ jr euch morgen frü auffgemacht haben/so es hell ist so gehent hin. Also machten sich Dauid vñ seine männer frü vff/dz sie des morgens hin giengen vnd wid in 8 Philister land kamen. Die Philister aber zohē hinuff gen Jesrael.

**D** Nun Dauid des dritten tags kam gen Bikkag mitt seinen männern/ waren die Amelekiter hercyng gefallen zum Mittag/vñnd zu Bikkag. Vnd hatten Bikkag geschlagen/vnd mit fewer verbrennt/vñ hatten die weiber darauß hinweg geführt/beyde klein vñ groß. Sie hatten aber niemant getödt/sonder hinweg getriben/vñ waren dahin ires wegs. Do nun Dauid sampt seinen männern zur statt kam / vñ sahe das sie mit fewer verbrennt war / vnd ire weiber/sün vñ töchter gefangen waren/hüb Dauid vñnd das volck das bey im war ire stym auff / vnd weyneten biß das sie nit mer weynen kundten. Dañ Dauids zwey weiber waren auch gefangen/Abinoam die Jesraelitin vñ Abigail Nabals weib des Earmeliten. Vnd Dauid war seer betrübt/dañ das volck wolt in steynigen / dañ des ganzen volcks seel war betrübt / ein jeglicher über seine sün vnd töchter.

2  
Dauid  
27. a  
B

Dauid aber strecket sich in dem HERRN seinem Gotte / vnd sprach zu Ab Jathar dem puester Abimelechs sun/Bring mir her den leibrock. Vnd do Ab Jathar den leibrock zu Dauid gebracht hatt / fraget Dauid den HERRN / vnd sprach / Solich den kriegß leüten nach jagen / vnd werd ich sie ergreyffen: Er sprach/Jag inen nach/ du wirdst er greiffen vnd erretten. Do zohē Dauid hin/ vnd die sechs hundert mañ die bey im waren vnd do sie kamen an den bach Besor / bliben etliche stehen. Dauid aber vnd die vier hundert mañ jagte nach/ die zwey hundert mañ aber die steen bliben / hatten sich verseumet über den bach Besor zu geen.

Dauid  
13. b  
E

Vnd sie fundē einen Egyptische mañ vff dem veld/den fürte sie zu Dauid / vñ gaben im brot dz er aß / vñ trenckten in mit wasser/ vñ gabe im ein stück feigen/vñ zwey stuck rosin. Vñ do er gessen hat/kam sein geyst wid zu im/dañ er hat in drey tagē vñ drey nachte kein brot gessen / vñ kein wasser trancken:

## Das Erst Buch

**D**avid sprach zu jm/ Wesh bistu: vnd wo her bistu: Er sprach/ Ich bin ein Egyptisch/ er knab eines Amekiters knecht / vnd mein herr hat mich verlassen/ daß ich ward krank vor dreyen tagen. Wir seind herin gefallen zum Mittag Eriehi / vnd auff Juda/ vnd zum Mittag Ealeb/ vnd haben Zilag mit feur verbrent. David sprach zu jm / Wiltu mich hinab führen zu disen kriegsleuten: Er sprach/ Schwere mir bey Gott das du mich nit tödtest / noch in meins herzen hand überantwortest/ so wil ich dich hinab führen zu disen kriegsleuten. Vnd er führt sie hinab/ vnd sihe sie hatten sich zerstreuet auff der gangen erden / assen vnd trancken vnd schreyeten/ vñ waren frölich über allen den grossen raub den sie genommen hatten auß der Philister vñ Juda land. Vñ David schlug sie von dem morgen an/ bis an den abent gegen dem andern tag/ das irer keiner entran/ on vier hundert jüngling/ die sielen vff die Camelen vñ flohen. Also errettet David alles was die Amekiter genommen hatten/ vnd seine zwey weiber / vñnd gebrast an keinem weder klein noch groß/ noch sün noch töchter / noch raub noch alles das sie genommen hatten. David bracht alles wider. Vñ David nam die schaff vñ rinder/ vnd treyb das vife vor jm her. Vnd sie sprachen/ Das ist Davids raub.

**S** Vñ do David zu den zwey hundert männeren kam / die sich gesümt hatten David nach zu volgen/ vñnd am bach Besor bliben waren/ giengen sie herauß David entgegen vnd dem volck dz mit jm war. Vnd David tratt zum volck vnd grüßt sie freüntlich. Do antworten was böser vnd Belials männer waren/ vnder denen die mit David gezogen waren/ vñ sprachen/ Dieweil sie nit mit vns gezogen seind/ sol man inen nichts gebē von dem raub den wir errettet haben / sonder ein jeglicher füre sein weib vñnd seine kinder/ vnd gehe hin.

Do sprach David / Ir sölit nit also thun meine brüder / mitt dem das vns der HERR geben hat / vnd hat vns behüt/ vnd dise kriegsleut die wider vns kommen waren/ in vnser

hand geben. Wer sölite euch darin wilfaren: Wie das theyl der ihenigen die in streyt hin ab gezogen seynd/ also sol auch sein das theyl der ihenigen die bey dem trost bliben seind/ vnd sol gleich geteylet werden / das ist/ seyde der zeyt vñnd fürhin inn Israel ein sitt vnd recht worden bis auff disen tag.

Vnd do David gen Zilag kam/ sandt er des raubs den Eltesten in Juda seinen nechsten/ vnd sprach/ Sihe / da habent jr den seggen auß dem raub der feynden des HERRN nemlich denen zu Bethel / den zu Ramoth am Mittag/ denen zu Jathir/ denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Eschermoa/ denen zu Nachal / denen in stätten der Kenitern/ denen zu Harma / denen zu Borasan / denen zu Atath / denen zu Hebron/ vnd allen örtern da David gewandelt hatt mit seinen männern.

## Das xxxi. Capitel.



**D**ie Philister aber strit ten wider Israel/ vnd die menner Israels flohen vor den Philistern/ vnd sielen er schlagne auff dem gebirg Gilboa. Vñnd die Philister drungen auff Saul vnd seine sün vnd schlagend Jonathan vnd Abinadab vñnd Malchisua die sün Sauts/ vñnd der streyt ward hart wider Saul/ vnd die schüßen traffen auff in mit bogen/ vñnd ward seer verwunde von den schüßen.

Do

8

2

1. Chron.  
10. 2

Ende des

Das Vnd Buch  
Samuel.

Das Erst Capitel.

**D**o sprach Saul zu sein waffenträger/  
Ziehe dein schwerdt auß vnd erstich mich da  
mit / das nit dise vnbeschnittne kommen vnd  
mich erstechen/vñ treiben ein spott auß mir/  
aber sein waffenträger wolt nicht / dann er  
fordt sich seer. Do nam Saul das schwert  
vnd fiel darinn. Do nun sein waffenträger  
sah das Saul todt war / fiel er auch in sein  
schwert vnd starb mit jm. Also starb Saul  
vnd seine drey sün/vñ sein waffenträger/vñ  
alle setne männer miteinander disen tag.

**E** Do aber die männer Israels / die ihensit  
dem grund vnd ihensit dem Jordan waren/  
sahen das die männer Israels geflohen wa-  
ren/vnd das Saul vnd seine sün todt waren  
vertieffen sie die stätt vnd flohen auch/ so ka-  
men die Philister vnd woneten darinnen.

Des andern tags kamen die Philister die  
erschlagen außzuziehen / vñ fundert Saul  
vñ seine drey sün ligen auff dem gebürg Gil-  
boa/vnd hüwen jm sein haupt ab / vñ zohen  
jm sein waffen ab/vñ sandten sie in der Phi-  
lister land vñher zu verkünden im hauf irer  
gößen/vnd vnder dem volck / vnd legten sei-  
nen harnisch inn das hauf Assaroth. Aber  
sinen leychnam hiengen sie auff die mau-  
ren zu Bethsan.

**D**o die zu Jabes inn Gilead horten was  
die Philister Saul gethon hatten/machten  
sie sich auff was streytbarer männer waren/  
vnd giengen die ganze nacht / vñ namen die  
leichnam Sauls vñnd seiner sün von der  
mauren zu Bethsan/ vnd brachten sie  
gen Jabes/ vñnd verbranten sie  
dasselbst / vñ namen jr gebeyn  
vñ begruben sie vnder den  
baum zu Jabes/vnd fa-  
steten syben tag.

Ende des Ersten Buchs  
Samuels.



**N**ach dē tod **x**

Saul / do Da-  
uid vñ der Ame-  
lekiter schlacht  
wider kōmen vñ  
zween tag zu Zi-  
klag bliben war/  
sibe / do kam am

dritten tage ein man vñ dem heer vñ Saul/  
mit zerrissnen kleydern / vnd erden auff sein  
haupt. Vnd do er zu Dauid kam / fiel er zur  
erden vñ bettet an. Dauid aber sprach zu jm  
Wo kompst du her : Er sprach zu jm / Auß  
dem heer Israel biñ ich entrunnen. Dauid  
sprach zu jm / Sag mir / was ist die sach : Er  
sprach / Das volck ist geflohen vom streyt/  
vñnd ist vil volcks gefallen / darzu ist auch  
Saul tod vnd sein sun Jonathan.

Dauid sprach zu dem jüngling / der jm sol-  
ches saget / wo her weystu das Saul vnd sein  
sun Jonathan todt seind : Der jüngling der  
jm solches saget / sprach / Ich kam ongeuerd  
auffs gebirg Gilboa / vnd sibe / Saul lanet  
sich auff seinen spieß / vnd die wägen vñ reit-  
ter sagten hinder jm här / vnd er wandt sich  
ymb / vnd sahe mich vnd rieff mir. Vnd ich  
sprach / Hie biñ ich. Vnd er sprach zu mir /  
Wer bist du : Ich sprach zu jm / Ich biñ ein

J iij

1. Chro-  
nik. 12. 6

**D**